

03 | 23

MainBERG

Kurse

TRADCLIMBING,
STANDPLATZBAU,
MTB-FAHREN

S. 32

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main
dav-frankfurtmain.de

Ringsum nur Natur

Osterfahrt der Jugendgruppe
nach Finale Ligurien



KAUNERTAL S. 6

So dunkel die Nacht,
so hell die Sterne

AUS DER SEKTION S. 13

Außerordentliche
Mitgliederversammlung am
15. November 2023

SPORTKLETTERN S. 20

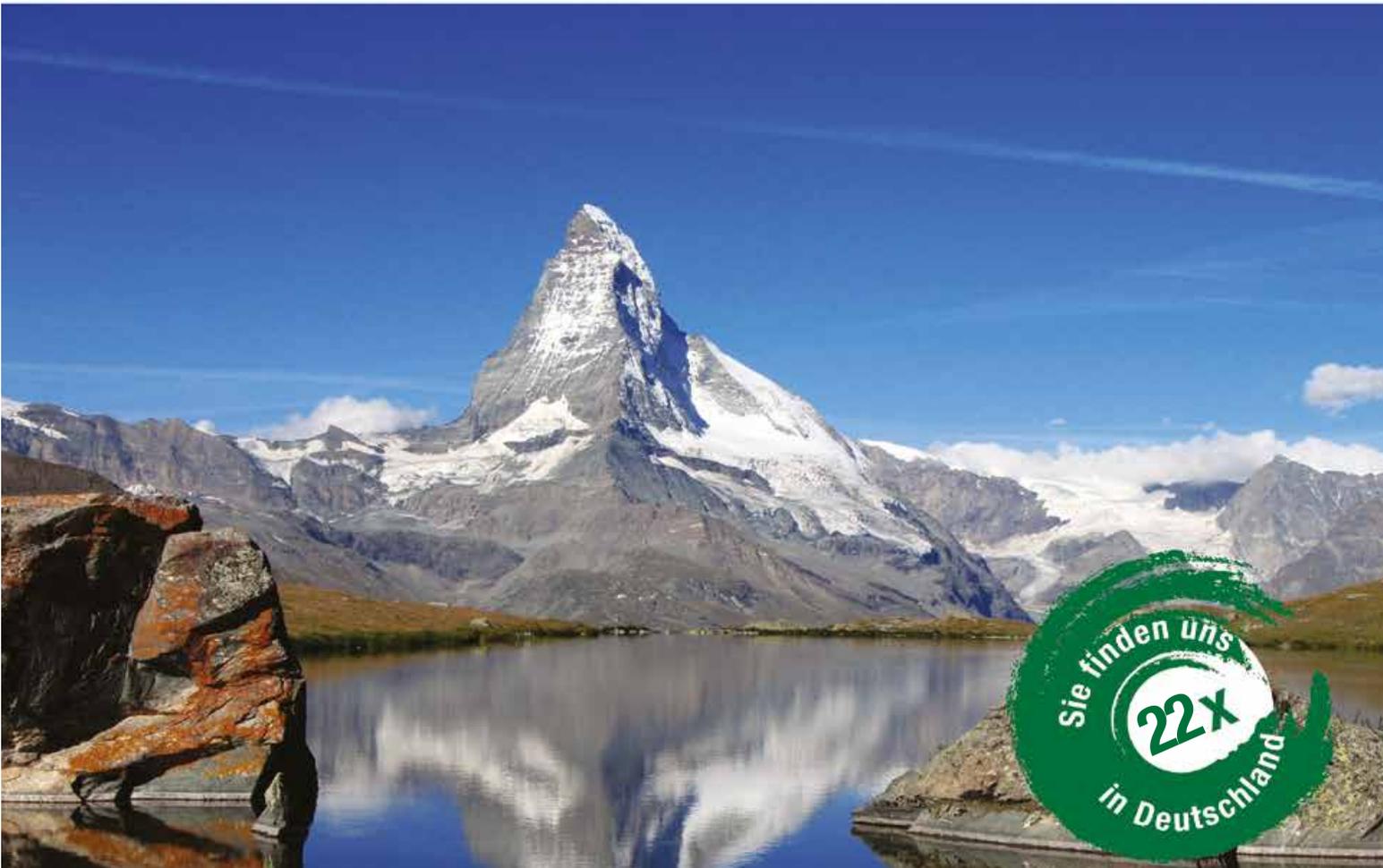
Erfolge des Wettkampfteams
im Leadklettern
und Bouldern



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

ich hoffe, dass ihr alle gut in die Sommersaison gestartet seid und von Felsstürzen wie zuletzt in der Silvertagruppe am südlichen Fluchthornmassiv verschont bleibt.

Auch wenn solche Naturkatastrophen leider immer häufiger werden, widmet sich unser Heft den schönen Seiten der Natur!

Unser Gepatschhaus, dessen 150jähriges Hüttenjubiläum wir in diesem Jahr feiern, ist ein wunderbarer Ausgangspunkt für Sternenuwanderungen, bei denen sich der faszinierende Nachthimmel im Kaunertal entdecken lässt. Die neuen Hüttenwirtinnen, Heidi und Lena Tschögele, sind voller Elan in die Sommersaison gestartet (Seite 13). Allein das gute Essen lohnt schon einen Besuch!

Wer in diesem Jahr ins Kaunertal fährt, kann am 12. August am Jubiläums-Festakt auf der Hütte teilnehmen. Der Tiroler Landeshauptmann Anton Mattle und unser DAV-Präsident Roland Stierle haben ihr Kommen zugesagt, begleitet wird die Veranstaltung von den Kaunertalern Schützen und der Musikkapelle. Ein Highlight wird die Vorstellung des Sonderbandes zur Geschichte des Gepatschhauses durch unseren Sektionschronisten Martin Frey sein. Auf fast 500 Seiten wird die Geschichte des Gepatschhauses von 1873 bis heute umfassend und mit vielen Bildern dargestellt – absolut lesenswert!

Die Generalsanierung des Gepatschhauses ist in vollem Gange. Die Baubewilligung der Gemeinde Kaunertal liegt vor, parallel laufen die Förderanträge unter anderem bei DAV, Land Tirol und Denkmalschutz. Wir sind zuversichtlich, dass wir dieses Megaprojekt realisieren können, und planen für den 15. November eine außerordentliche Mitgliederversammlung, wo die Pläne und ihre Finanzierung noch einmal vorgestellt und dann beschlossen werden.

Im August steht noch die Dachsanierung unserer Rauhekopfhütte an. Die letzten technischen Details konnten geklärt werden, jetzt muss nur noch das Wetter passen!

Unser Frankfurter Kletterzentrum ist wieder gut besucht und der Unterstand für unseren Hubsteiger nimmt langsam Gestalt an. Routenbau und Arbeiten am Gebäude lassen sich künftig leichter und vor allem flexibler durchführen, da wir nicht mehr auf ein Mietgerät angewiesen sind.

Das Wettkampfteam eilt von Termin zu Termin. Unsere Stützpunkttrainerin Anna Gießel leistet mit ihrem Team ganze Arbeit. Am 7. Oktober wird im Kletterzentrum wieder ein KidsCup stattfinden.

*In einigen Bereichen benötigt die Sektion dringend verstärktes **ehrenamtliches Engagement**: Wir suchen weiterhin nach einem/r Schatzmeister*in und jeweils einem/r Referent*in für Kommunikation und für IT. Auch für die inhaltliche Pflege unserer Website wird Unterstützung gesucht.*

***Wir rufen alle Mitglieder auf**, sich einen Ruck zugeben und **unser ehrenamtliches Team zu verstärken**. Je mehr mitmachen, umso lebendiger und attraktiver gestaltet sich unser Verein! Wenn Ihr interessiert seid, schreibt mir bitte direkt.*

In diesem Sinne wünsche ich euch viele schöne Naturerfahrungen und eine spannende Lektüre

Daniel Sterner
daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de



Daniel Sterner
ist Vorsitzender
der Sektion
Frankfurt am Main

Titelbild: Jugendliche der Jugendgruppe auf einem Klettersteig in Ligurien (Foto: Luca Iffland)

Liebe Leserinnen und Leser,

wann habt ihr das letzte Mal die Milchstraße gesehen? Die Schönheit des Sternenhimmels könnt ihr an wenigen Orten so unverstellt genießen wie im Kaunertal – und neuerdings mit fachkundiger Begleitung auf einer Sternenwanderung. Manche Schätze der Natur liegen aber auch direkt vor unseren Füßen: Welche essbaren Pflanzen aus dem Boden sprießen, hat Julia für euch recherchiert (Seite 10).

Ob beim Wandern oder Mountainbiken, auf Wasserspielplätzen im Taunus oder Gipfeltouren in den Alpen: Bei den meisten Aktivitäten unserer Gruppen geht es darum, Natur zu erfahren. Das Draußensein kann erholsam sein oder abenteuerlich – und manchmal sieht es richtig spektakulär aus, wie auf dem „Bergfest“-Foto in der Heftmitte.

Von intensiven Naturerlebnissen am Fels, in Höhlen und am Meer berichtet auch die Jugendgruppe unserer Sektion: Die Jugendlichen sind in den Osterferien nach Ligurien gefahren. Was sie dort erlebt haben, schildert eindrucksvoll ihr Bericht (Seite 14).

Besonders ans Herz legen möchten wir euch auch die Ehrenamtlichen-Suche. Unsere Sektion funktioniert nur durch das Engagement der Ehrenamtlichen, und die werden im Moment händeringend gesucht. Bei Interesse wendet euch an den Vorstand.

Euch noch einen schönen Sommer und jetzt viel Spaß beim Schmökern!

Andrea Teupke
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de



Andrea Teupke
ist verantwortliche
Redakteurin vom
MainBERG

Inhalt



6 SO DUNKEL DIE NACHT, SO HELL DIE STERNE

Dachthema

- 6 Sternenwanderung im Kaunertal
- 10 Essen am Wegesrand

Aus der Sektion

- 12 Sommerfest im Kletterzentrum
- 13 Einladung zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung
- 13 Wer sind eigentlich? Die neuen Hüttenwirtinnen

Berichte

- 14 Jugendfahrt nach Finale Ligurien
- 16 KCF im Battert
- 18 Wandern, Radfahren, Wasserspiele: Berichte der Familiengruppen
- 20 Sportklettern
- 22 Vertikal Gemeinsam
- 27 Skigruppe

Rubriken

- 23 MainBERG-Forum
- 24 Bergfest: Elbsandsteingebirge
- 26 Zwischenruf: Gewaltfreies Essen
- 28 Veranstaltungen
- 38 Neue Bücher in der Sektionsbücherei
- 44 Kontakte
- 46 Impressum



10 ESSEN AM WEGESRAND

Einladung zu einer
**Außerordentlichen
Mitgliederversammlung**
am Mittwoch,
den 15. November 2023
um 19.00 Uhr
im Vereinshaus



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

13 EINLADUNG



12 KLETTERZENTRUM



19 SPORTKLETTERN



24 BERGFEST



30 MEHRSEILLÄNGENKURS: BERICHT VON ChatGPT

Jubilarfeier
am 18. November 2023
um 15.00 Uhr
im Vereinshaus

Eine schriftliche Einladung
erfolgt rechtzeitig.

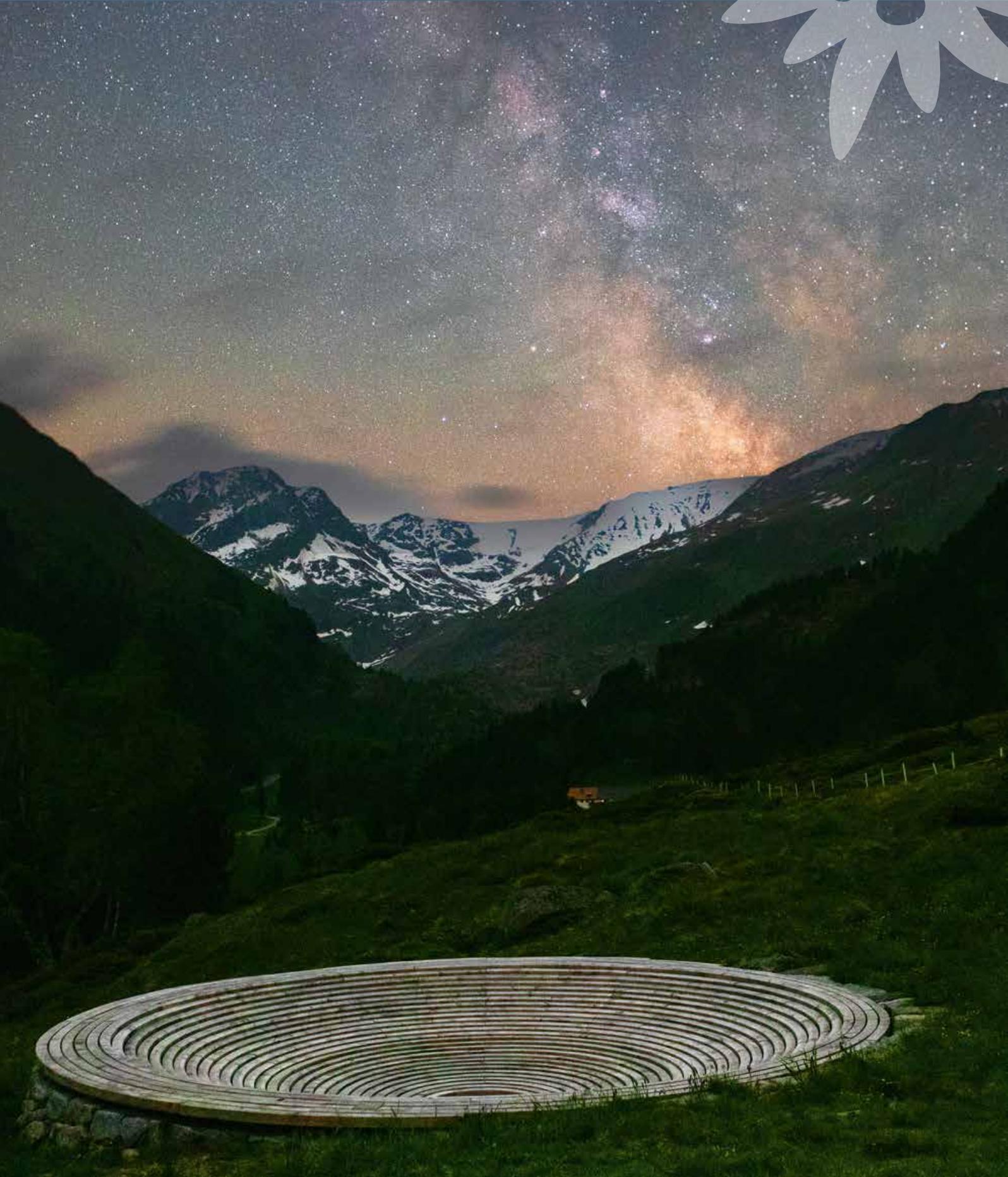


Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

42 SEKTION INTERN



Redaktionsschluss Heft 04 | 2023
Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin
ist der **20. September 2023.**



SO DUNKEL DIE NACHT, SO HELLE DIE STERNE

Warum lohnt es sich, nachts im Kaunertal zu wandern?

Ein Gespräch mit dem Sternen-Guide Philip Hughes über blaue, gelbe und rote Sterne



Die Sternenschale oberhalb des Gepatschhauses ist aus Stein und Zirbenholz aus der Region gefertigt. Am 17. Juni 2023 wurde sie feierlich eröffnet. Mit fast sieben Metern Durchmesser bietet sie Platz für 15 bis 20 Personen.

MainBERG: Philip, du bietest als Sternen-Guide Nachtwanderungen im Kaunertal an. Kannst du uns erklären, was das Besondere daran ist?

Philip Hughes: Hier, fernab der Städte, wo die hohen umliegenden Berge das Tal abschirmen, gibt es wenig Lichteintrag von außen. Dadurch kann man den Sternenhimmel besonders gut betrachten. Man sieht nicht nur besonders viele Sterne, sondern bei großer Dunkelheit erkennt man sogar ihre Farbunterschiede. Sehr heiße Sterne sehen wir als blau, mittelheiße – zu denen auch unsere Sonne gehört – als gelb, und kühlere Sterne erscheinen uns rot. Die Milchstraße ist in ihren Details zu erkennen und bei guten Bedingungen sehen wir sogar die Andromeda-Galaxie. Das ist unsere größere Nachbargalaxie, die 2,5 Millionen Lichtjahre entfernt ist.

Die Qualität des Sternhimmels hier ist also ein starker Kontrast zur Stadt. Aber das ist nicht die einzige Besonderheit. Es bietet sich hier eine außerordentlich schöne Kulisse für die Sternenbeobachtung. Das Kaunertal ist Heimat des Gepatschferners, des zweitgrößten Gletschers in Österreich. In der vom Gletschereis geformten Bergwelt zeigt sich der Nachthimmel vor einer einmaligen und atemberaubenden

Naturkulisse. Die Natur entfaltet sich im Kaunertal unter dem natürlichen Wechsel von Tag und Nacht und bietet daher auch Lebensraum und Rückzugsort für Lebewesen, die auf die Dunkelheit angewiesen sind.

MainBERG:

Wie läuft eine Sternenwanderung bei euch ab?

Philip Hughes: Treffpunkt ist die Mautstelle der Kaunertaler Gletscherstraße kurz hinter Feichten. Von hier führt die Kaunertaler Gletscherstraße zum Gepatschhaus. Dort auf 1.928 Metern startet unsere Wanderung. Ausgestattet mit Rotlichtlampen begeben wir uns auf unseren Rundweg. Die Rotlichtlampen sind wichtig, da sie wenig blenden und die Anpassung der Augen an die Dunkelheit nicht stören. Das Auge braucht etwa 30 Minuten, um sich an die Dunkelheit zu gewöhnen. Schon ein kurzer Blick aufs Handy reicht und das Auge muss sich von neuem anpassen.

Während wir in die Dämmerung hineinwandern, zeigen sich erste Sterne und Sternbilder. Wir erfahren, welche Bedeutung die Sterne für den Menschen, für unsere Orientierung und für die Entstehung von Geschichten und Weltbildern haben. Eng verwoben mit astronomischen Zyklen



*Den Blick in den Himmel zu richten, bedeutet auch, die Unendlichkeit zu spüren
(Fotos oben und rechts oben: Andreas Kirschner)*

waren und sind immer auch klimatische Veränderungen auf der Erde. Teil der Wanderung ist daher auch das Aufzeigen der Zeichen der Zeit im Kaunertal. Die Teilnehmenden erfahren interessantes über den Gletscher, das Bergleben und dessen Herausforderungen.

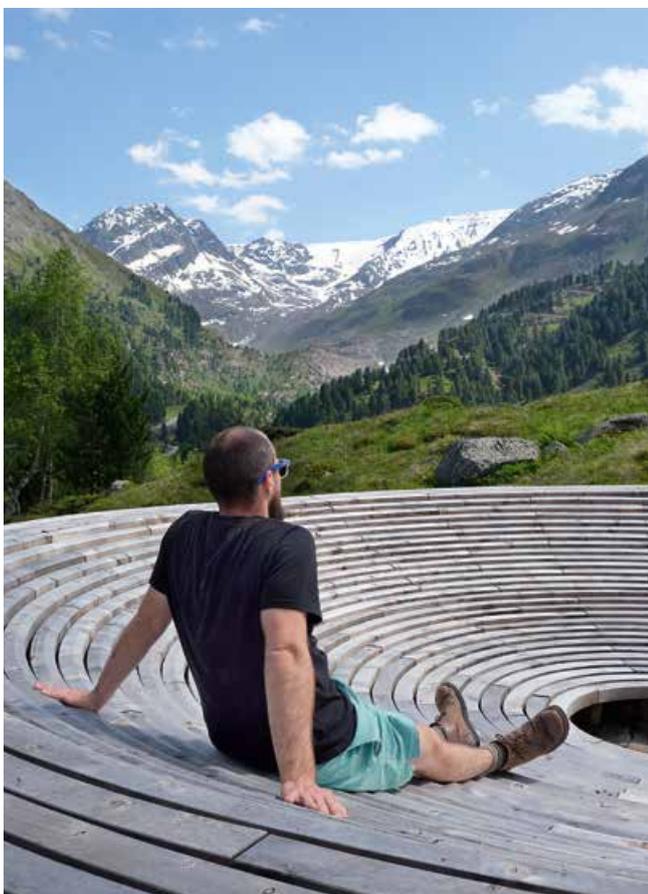
Zuerst beobachten wir den Sternenhimmel mit bloßem Auge, später auch mit Fernglas und Teleskop. Für eine optimale Betrachtung des Nachthimmels reicht es nicht, bis zum Sonnenuntergang zu warten. Damit es dunkel genug ist, muss die Sonne weit unter dem Horizont stehen. Wenn es soweit ist, erreichen wir den Höhepunkt unserer Wanderung, die Sternenschale. Hier haben wir Zeit zu verweilen und können den Nachthimmel und die Weite des Universums in Ruhe auf uns wirken lassen.



Philip Hughes (44) ist in Donauwörth geboren und aufgewachsen. Ihn hat es der Liebe wegen ins schöne Kaunertal gezogen. Dort betreibt er mit seiner Frau ein Appartementhaus und bietet im Sommer die Sternentour an. Foto: privat

MainBERG: Wann ist die beste Zeit für eine Sternentour?

Philip Hughes: Die Sternentour finden von Ende Juni bis Mitte September jeweils einmal wöchentlich statt. Allerdings nicht bei Vollmond, dann ist es für die Sternbeobachtung zu hell. Alternativ können dann Mondwanderungen in Feichten gemacht werden.



*Die Sternenschale - ein Platz zum Ruhen und Schauen
(Foto: Stefanie Pontasch)*

MainBERG: Für wen ist das geeignet?

Philip Hughes: Bei der Sternentour handelt es sich um eine leichte Wanderung auf Wanderwegen. Die Wanderung beginnt in der Dämmerung und endet bei Dunkelheit an der Sternenschale. Sie ist grundsätzlich auch familieneutral, allerdings empfiehlt es sich, je nach Zeitdauer von drei bis vier Stunden erfahrungsgemäß eher für ältere Kinder. Wir empfehlen in jedem Fall festes Schuhwerk und das Mitnehmen einer warmen Jacke, denn auch im Sommer werden die Nächte kühl.

MainBERG: Wie bist du zum Sternentour gekommen?

Philip Hughes: Der Sternenhimmel hat auf mich schon immer eine besondere Faszination ausgeübt. Ich würde mich als Hobby-Astronom bezeichnen. Mein Wissen über die Sternbeobachtung und die Sternbilder habe ich mir im Selbststudium angeeignet. Bevor ich im Kaunertal gewohnt habe, musste ich allerdings immer aus der Stadt hinausfahren, um die Sterne gut sehen zu können. Bei der Sternbeobachtung genieße ich die besondere Ruhe und Stille. Normalerweise geht man ja nachts selten allein raus. Wenn man dies aber tut, kann man seine Umgebung ganz neu erleben. Durch die Dunkelheit sind die übrigen Sinne besonders geschärft. Die nächtliche Geräuschkulisse nimmt man dann viel deutlicher wahr - man erlebt die Natur und auch sich selbst auf eine ganz neue Art und Weise, die man so aus dem Alltag nicht kennt. Am eindrucklichsten sind die Nächte, in denen ich bei anfangs bewölktem Himmel aufgebrochen bin. Wenn es dann plötzlich doch noch aufklart und der Sternenhimmel sich in seiner ganzen Schönheit zeigt - das sind einzigartige Erlebnisse, die einem besonders im Gedächtnis bleiben.

Als ich das erste Mal die Milchstraße am Himmel sah, war ich 20 Jahre alt. Ich stand mitten in der ägyptischen Wüste. Diese Dunkelheit, die Ruhe, eine wolkenlose Nacht und tausende Sterne über mir – so viele, dass man die üblichen Sternbilder gar nicht mehr erkennen konnte. Komisch eigentlich, dass mir bis dahin noch nie aufgefallen war, dass ich zu Hause am Nachthimmel nur so wenige Sterne sehen kann, geschweige denn die Milchstraße.

Schon der römische Philosoph Seneca wusste: "Wenn die Sterne nur von einem einzigen Ort aus auf der Erde sichtbar wären, würden die Menschen nie aufhören, dorthin zu reisen, um sie zu sehen". Leider bekommen seine Worte heute eine ganz neue Relevanz. Denn seit der Erfindung des elektrischen Lichts werden unsere Nächte immer heller. Viele Menschen erleben, dass es in ihrer Umgebung nachts kaum noch dunkel wird. In und um Frankfurt ist das ganz besonders der Fall. Der Flughafen nahe der Stadt – so praktisch; die Skyline – so schön anzuschauen; doch all das künstliche Licht trübt den Blick auf die Sterne. Damit sind wir nicht allein. Rund 83 Prozent der Weltbevölkerung leben unter einem künstlich aufgehellten Himmel und erkennen nur die allerhellsten Sterne. An einem wirklich dunklen Ort kann man nachts ungefähr 3.000 Sterne sehen. Am Stadtrand sind es – mit Glück – kaum hundert.

Die stetige Zunahme der Lichtverschmutzung – also der Überlagerung von natürlichem Licht durch Kunstlicht – ist aber nicht nur ein Problem für die Sternbeobachtung. Denn Tag und Nacht mit ihren wechselnden Lichtverhältnissen geben einen Rhythmus vor, der wichtig für viele Prozesse

in der Natur ist – von der Tier- und Pflanzenwelt bis hin zu uns Menschen. Die negativen Folgen für uns sind unter anderem Schlafstörungen, aber auch Beeinträchtigungen des Immunsystems oder der Konzentrationsfähigkeit.

Zurück zum Sternenhimmel: Um diesen von Kunstlicht möglichst ungetrübt zu erleben, reisen manche Menschen bis nach Chile oder Namibia. Doch auch in Mitteleuropa gibt es noch sternenreiche Nachthimmel zu bestaunen – zum Beispiel im Kaunertal. Dank seiner besonderen Lage ist es einer der dunkelsten Orte Europas. Hier befinden sich gleich drei Hütten unserer Sektion: das Gepatschhaus, die Verpeilhütte und die Rauhekopfhütte.

Mittlerweile werden die dunklen Nächte im Kaunertal auch touristisch genutzt. Auf Initiative der Tiroler Umweltschutzgesellschaft und mit der Fachexpertise des zugehörigen „Kompetenzzentrums für Lichtverschmutzung und Nachthimmel“ entstand hier ein ganz besonderes Erlebnis-Angebot. Ausgangspunkt ist das Gepatschhaus. Seit fünf Jahren bieten die Sternen-Guides Philip Hughes und Andreas Penz geführte Nachtwanderungen an.

Monique Hayek

Monique Hayek (35) lebte lange in Frankfurt und ist Mitglied der Frankfurter Sektion des Alpenvereins. Sie hat sich der Liebe zu den Bergen wegen mittlerweile mit ihrer Familie in Tirol niedergelassen.

Dort arbeitet sie bei der Tiroler Landesumweltschutzgesellschaft in einem Projekt, das auf das Thema Lichtverschmutzung aufmerksam macht.

Infos unter: <https://hellenot.org/home/>

MainBERG: *Warum ist der intakte Nachthimmel aus deiner Sicht so wichtig?*

Philip Hughes: Ich führe die Sternenwanderungen jetzt seit fünf Jahren durch und durfte schon etwa 500 Menschen den Nachthimmel im Kaunertal zeigen. Dabei erlebe ich immer wieder, dass die Menschen, vor allem wenn sie aus der Stadt kommen, den Sternenhimmel gar nicht mehr kennen. Viele Menschen haben zum Beispiel noch nie die Milchstraße gesehen. Wer in den Sternenhimmel schaut, sieht einen Teil der Natur, der für uns heute nicht mehr selbstverständlich ist.

Der unbedachte Einsatz von zu heller oder blendender Beleuchtung nimmt uns diesen Anblick. In früheren Zeiten konnten die Menschen die Sterne von überall aus gut sehen. Der Nachthimmel begleitet und fasziniert die Men-

schen seit Jahrtausenden. Die Sternbeobachtung gehört seit jeher zum Leben der Menschen und bestimmte in vielen Kulturen ihren Alltag. Wenn wir heute den Sternenhimmel betrachten, können wir uns vorstellen, wie ihn unsere Vorfahren gesehen haben. Die Dunkelheit ist also unser Fenster zu den Sternen und unserer eigenen Vergangenheit.

Die Fragen stellte Monique Hayek

Infos und Kontakt zu den Sternenwanderungen:

https://www.kaunertal.com/de/Aktuelles/Events/Sternen-naechte-erwandern-im-Kaunertal_ev-4857

Philip Hughes

T: 0043 (0) 681 2032 1035, info@tirolerhof-feichten.at

Andreas Penz

T: 0043 (0) 664 522 5568, info@hausrenate.com



Der Gundermann

Wildkräuter – Essen am Wegesrand

Im Frühjahr trifft man sie oft: Gut gelaunte Menschen, die mit bis zum Rand gefüllten Tüten aus dem Dickicht kommen. Aber Moment mal, rieche ich da nicht... Knoblauch?

Fast richtig! Wenn im Frühjahr ein Hauch Knoblauchduft in der Luft liegt und man ein paar Meter weiter schon denkt, man stünde in einer großen Schüssel Knoblauchsoße – dann ist es wieder so weit: Der Bärlauch hat Saison. Diese „Knobfahne“ des Waldes kennen die meisten. Doch unsere Wälder und Wiesen haben noch viel mehr Schmackhaftes zu bieten!

Als „Wildkräuter“ werden krautige Wildpflanzen bezeichnet, die zum Verzehr geeignet sind. Sie wachsen, wie der Name schon sagt, wild und bedürfen keiner Kultivierung durch den Menschen. Wer sich ein bisschen mit der Materie beschäftigt, wird schnell merken, dass sich am Wegesrand viele Leckereien verstecken, mögen sie auch noch so unscheinbar aussehen.

Wir wollen euch hier ein paar der häufigsten Wildkräuter vorstellen, die vergleichsweise einfach und sicher zu erkennen sind.



Giersch (gewöhnlicher)

Wann?

März-Oktober (junge Blätter);
Juni-Juli (Blüten)

Wo? Halbschattige und schattige Standorte, oft zusammen mit Knoblauchsrauke oder Brennnessel

Inhaltsstoffe: Eisen, Vitamin C

Weitere Verwendung: junge Blätter frisch, z. B. im Salat; beim Kochen als Alternative zu Spinat (auch ältere Blätter)

Verwechslungsgefahr: Bärenklau (giftig)

Besonderheiten:

Blätter in Dreiergruppen angeordnet.



Gundermann (gewöhnlicher)

Wann?

März-Mai (Blüten), junge Blätter im
Frühling

Wo? Waldsäume, Hecken, Auengebüsche,
Wirtschaftswiesen

Inhaltsstoffe:

Vitamin C, Kalium, Bitter- und Gerbstoffe

Weitere Verwendung:

roh in geringen Mengen (wie ein Gewürz)

Verwechslungsgefahr: gering

Besonderheiten:

Blätter duften beim Zerreiben aromatisch

Wildkräuter sammeln – aufgepasst!

Bevor ihr euch auf die Suche nach den wilden Delikatessen macht, hier ein paar Tipps, damit ihr auf der sicheren Seite seid:

- 🌿 Einige Wildkräuter haben giftige „Doppelgänger“. Ein guter Pflanzenführer ist unerlässlich. Auch eine Bestimmungsapp wie z. B. „Flora Incognita“ kann helfen.
- 🌿 Schaut euch den Standort gut an. Zum Beispiel können in der Nähe von viel befahrenen Straßen Schadstoffe durch Abgase in die Pflanzen gelangen. Auch viel besuchte Parkanlagen oder intensiv bewirtschaftete Landwirtschaftsflächen sind mit Vorsicht zu genießen.
- 🌿 Naturschutzgebiete sind tabu. Hier dürfen keine Pflanzen entnommen werden. Außerdem gibt es bestimmte Arten, die auf der Roten Liste stehen, weil sie vom Aussterben bedroht sind. Diese Arten sind immer und überall geschützt.
- 🌿 Entnehmt niemals die ganze Pflanze, sondern nur Teile der Pflanze, damit das Überleben der Art am Standort nicht gefährdet wird. Nehmt nur so viel mit, wie ihr wirklich braucht bzw. wie die Natur verkraften kann.
- 🌿 Nicht bei jedem Kraut sind alle Pflanzenteile für den Verzehr geeignet.
- 🌿 Achtet auf den richtigen Erntezeitpunkt, damit es am Ende auch schmeckt.

Brennnessel (große)

Wann?

Quasi immer (junge Pflanzenteile);
Juli-Oktober (Blüten)

Wo? Überdüngte Böden, z. B. Flussufer, Gärten, Schuttplätze, Wegränder, Waldsäume

Inhaltsstoffe:

Vitamine, Mineralstoffe wie z. B. Eisen

Weitere Verwendung: junge Pflanzenteile, auch mit Blütenständen, für Wildkräutersalat oder als Spinatalternative (Triebe erst mit einem Nudelholz überrollen, damit die Brennhaare abbrechen und die Zubereitung erleichtert wird)

Verwechslungsgefahr:

Taubnesseln, andere Brennnesselarten

Besonderheiten:

Brennhaare, also am besten Handschuhe tragen



Wildkräuterführungen in der Region

Für alle, die gerne bei der nächsten Wanderung, Radtour oder Kletterei eine Gartenschere mitnehmen würden, sich aber noch nicht trauen, gibt es in Frankfurt und Umgebung einige Möglichkeiten, an Wildkräuterführungen und -seminaren teilzunehmen. Hier könnt ihr Wildkräuter nicht nur „erlesen“, sondern auch gleich probieren und bei Unsicherheit die Profis fragen:

-  Regine Ebert (Bad Vilbel und Taunus), www.regine-ebert.de
-  Streuobstzentrum Kirschberghütte (Bad Vilbel), www.kirschberghuette.de/events
-  MainÄppelHausLohrberg Streuobstzentrum e.V. (Frankfurt), www.mainaepfelhauslohrberg.de
-  Wildkräuter-Welt (Frankfurt und Taunus), www.wildkraeuter-welt.de
-  Frankfurter Stadtevents (Frankfurt und Umgebung), www.frankfurter-stadtevents.de

Wenn der Bärlauch blüht, kann man ihn immer noch essen - schmackhafter ist er allerdings vor der Blüte.

ESSEN AM WEGESRAND

Löwenzahn (gewöhnlicher)

Wann?

Min. April-Juli (Blüten),
September-März (Wurzeln)

Wo? Wiesen, Wegränder, Gärten, Mauerritzen

Inhaltsstoffe: Bitterstoffe, Kalium; Eiweiß, Vitamin C, Kalium, Magnesium und Phosphor (Wurzel)

Weitere Verwendung: Wurzeln als Salat oder Gemüse; junge Blätter für Salat oder gehackt über Suppen/Eintöpfe, für Quark oder als Spinatalternative; Blütenstängel entbittert (längsgeschnitten und eine Stunde in Wasser eingeweicht) für Salat oder als Gemüse; Blütenblätter als Speisendekoration; Blüten zur Sirupherstellung

Verwechslungsgefahr: andere Pflanzen der Gattung Taraxacum - Unterscheidung durch Blütenstandstiele (hohl beim Löwenzahn)

Besonderheiten: nur die Blüten schmecken süßlich, der Rest chicoréartig



Und jetzt - ab nach draußen und guten Appetit!

Text: Julia Neumann, Fotos von pixabay

Alle Angaben ohne Gewähr.

Quellen: pflanzen-vielfalt.net, kraeuter-buch.de

Knoblauchrauke

Wann?

April-Juni (junge Triebe & Blüten); bis Herbst (junge Blätter, Samen); Herbst bis Frühjahr (Wurzel)

Wo?

Lichte Laubwälder, Gebüsche und Hecken, an Mauern und Wegrainen

Inhaltsstoffe:

Vitamin A und C, verschiedene Mineralstoffe

Weitere Verwendung:

frisch, z. B. im Salat, Quark (junge Triebe, Blätter); Samen wie Pfefferkörner; Wurzel als Gewürz

Verwechslungsgefahr: gering

Besonderheiten: Zerriebene Blätter riechen und schmecken nach Knoblauch



Kletterspaß und Nervenkitzel

Mit einem Sommerfest feierte das DAV Kletterzentrum Frankfurt sein 10-jähriges Bestehen



Am 3. Juni feierte die DAV Sektion Frankfurt am Main ein Sommerfest, um das 10-jährige Bestehen der Kletterhalle gebührend zu feiern. Mit einem bunten Programm und spannenden Klettererlebnissen lockte das Fest Kletterbegeisterte jedes Alters an. Von einer Abseilstation über Kistenklettern bis hin zu Showklettereinlagen wurde den Besucherinnen und Besuchern eine Vielzahl von Aktivitäten geboten.

Nervenkitzel auf einem wackeligen Turm

Die Jugendgruppe der DAV Sektion Frankfurt hatte eine besondere Herausforderung vorbereitet: das Kistenklettern. Wer schafft es, auf einem wackeligen Turm aus leeren Getränkekisten nicht nur das Gleichgewicht zu halten, sondern gleichzeitig noch weitere Kisten aufeinanderzustapeln? Bei dieser Mutprobe sind Geschicklichkeit und Gleichgewichtssinn gefragt. Die Mitglieder der Jugendgruppe sorgten für

lichkeiten verzehrt. Der Grill war ein beliebter Treffpunkt für die Gäste und bot Gelegenheit zum Austausch und zur Entspannung. Hier konnten sich die knapp zweihundert Besucherinnen und Besucher an duftenden Bratwürsten und veganen Alternativen stärken und die sommerliche Atmosphäre genießen.

Techniktraining und Hallenrundgang - Lernen und Entdecken

Das Sommerfest bot auch vielen Menschen Gelegenheit, ihr technisches Kletterkönnen zu verbessern oder die ersten Schritte an der Wand zu wagen. Erfahrene Trainerinnen und Trainer standen den Kletternden zur Seite und gaben wertvolle Tipps. Zusätzlich wurden Hallenrundgänge angeboten, bei denen die Besuchenden einen Blick hinter die Kulissen der Kletterhalle werfen und Einblicke in die täglichen Abläufe erhalten konnten.



Von Geschicklichkeitsübungen an der Kletterwand bis zum Weben mit alten Seilen: Beim Sommerfest war viel los

eine sichere Betreuung und motivierten die Kinder zu immer neuen Höhenrekorden - 24 Kisten schaffte die Siegerin. Das Kistenklettern begeisterte sowohl die jungen Kletterer als auch ihre stolzen Eltern.

Mutig die Wand hinab

Ebenfalls beliebt war die Abseilstation: Betreut durch den Kletterclub Frankfurt (KCF) hatten Teilnehmende die Möglichkeit, das Abseilen auszuprobieren. Von der Treppe aus konnten sie gesichert zu einem Umlenker an der Hallenwand gelangen und von dort abseilen. Sowohl Kinder als auch Erwachsene wagten es, sich unter Anleitung selbst abzulassen. Die meisten kostete es erst Überwindung, sich rückwärts in die Tiefe gleiten zu lassen, doch anschließend waren sie dann sichtlich froh und stolz.

Gemeinschaftliches Klettern für die Jüngeren

Natürlich wurde auch geklettert: Beim „Schnupperklettern“ konnten Kinder ausprobieren, wie es sich anfühlt, am Toprope gesichert die Hallenwände zu erklimmen. Betreut wurden sie dabei von Trainerinnen und Trainern der Halle.

Schlemmen in der Sommerluft

Während die Kletternden sich sportlich betätigten, wurden auf dem Außengelände der Kletterhalle kulinarische Köst-

Artistische Höchstleistungen

Den krönenden Abschluss des Sommerfests bildete das Showklettern der Sportklettergruppe: Mit atemberaubenden Moves und spektakulären Sprüngen zogen die Kletterkünstler alle Blicke auf sich. Ihre Geschicklichkeit und Kraft beeindruckten das Publikum und rissen es zu Begeisterungsrufen und Applaus hin. Die Showeinlage war ein Höhepunkt des Tages und rundete das Programm perfekt ab. Abschließend möchten wir uns herzlich bei allen Teilnehmenden und Helfenden bedanken. Ohne eure Unterstützung, euer Engagement und eure Begeisterung wäre dieses Fest nicht möglich gewesen. Wir möchten uns insbesondere bei der Jugendgruppe, den Grillmeistern, den Trainerinnen und Trainern und den Mitgliedern der Sportklettergruppe bedanken.

Mit Vorfreude blicken wir nun auf das kommende 11. Jahr unserer Kletterhalle und auf weitere spannende Veranstaltungen und gemeinsame Klettererlebnisse. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf eure Unterstützung zählen dürfen und dass wir die Kletterfreude und die Verbundenheit innerhalb unserer Gemeinschaft weiter stärken können.

Auf ein weiteres Jahr voller Kletterabenteuer und gemeinsamer Erlebnisse!

Euer Team des Kletterzentrums Frankfurt

Der Vorstand lädt gemäß § 20 Abs. 2 der Sektionssatzung die Mitglieder zu einer

Außerordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Die Versammlung findet statt am **Mittwoch, dem 15. November 2023 um 19.00 Uhr** als Präsenzversammlung im Vereinshaus, Homburger Landstraße 283, Frankfurt am Main-Preungesheim.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Generalsanierung des Gepatschhauses:
 - 3.1 Vorstellung der aktuellen Planung
 - 3.2 Termine und Kosten
 - 3.3 Beschlussfassung
4. Verschiedenes

Wir bitten die Sektionsmitglieder um rege Beteiligung und erinnern an das Mitbringen des AV-Ausweises 2023.

Bitte benutzen Sie auch die Park-and-Ride Plätze bei der U-Bahn-Endstation der U5 unterhalb der Brücke der A661, da die Parkplätze am Haus durch den Betrieb des Kletterzentrums reduziert sind.

Der Vorstand



WER SIND EIGENTLICH ...?

„Schon immer unser Traum“

Unsere neuen Hüttenwirtinnen im Gepatschhaus



Heidi Tschögele

Wie schaut man einem neuen Lebensabschnitt entgegen? „Wir lassen uns überraschen. Komme es, wie es kommen wolle.“, sagen die neuen Pächterinnen des Gepatschhauses. Beide sind bergbegeistert, beide haben einschlägige Erfahrungen - und vor allem kennen sie einander gut: Lena und Heidi sind Nichte und Tante.

Lena Tschögele besucht derzeit noch die HLW (Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe) in Landeck, wo sie auch die Matura absolvieren wird, bevor es für sie auf die Hütte geht. Während ihrer Schulzeit hat sie schon auf der Verpeilhütte gearbeitet, aber auch in einem Altersheim und in verschiedenen Hotels. Besonders auf der Verpeilhütte hat es ihr sehr gut gefallen. Diese Erfahrung hat sie darin bestätigt, die Arbeit einer Hüttenwirtin zu übernehmen.

Heidi Tschögele ist schon jahrelang in der Gastronomie als Köchin und seit über einem Jahrzehnt als Küchenchefin tätig. Einschlägige Erfahrungen sammelte sie nicht nur in Tirol, sondern auch in Wien und in der Schweiz. Den Betrieb auf einer Berghütte kennt sie auch schon, weil sie zwei

Sommer lang im Gepatschhaus als Köchin tätig war.

Warum sich die beiden entschlossen haben, die Pacht für das Gepatschhaus zu übernehmen? „Weil es schon immer unser Traum war, eine Hütte zu führen“, sagen Leni und Heidi. Sie gehen nicht nur gerne mit Menschen um; auch die Arbeit auf einer Hütte in den Bergen gefällt ihnen gut. Dazu kommt: Das Gepatschhaus liegt in ihrer Heimatregion, und sie kennen die Umgebung der Hütte gut.

„Seit Kindheitstagen durften wir die Berge in ihrer Schönheit und Vielfalt kennenlernen“, sagen die beiden. Egal ob zu Fuß über Felsen, Stein oder Schnee und auf „verschiedensten Arten von Brettla“ wie Tourenski, Rennski und Langlaufski: Sie sind in den Bergen zu Hause. „Wir sind hier einfach aufgewachsen und stolz drauf!“ beschreiben sie ihre Motivation.

Jetzt freuen sie sich auf alles, was sie erwartet: auf einen „coolen und lustigen Sommer“, die Herausforderungen, die Erfahrungen und vor allem „neuen Menschen in ihrem Sein zu begegnen“.

Text: Wolfgang Berger



Lena Tschögele

Felsen, Wasser, Sternenhimmel

Eine unvergessliche Osterfahrt nach Finale Ligurien



Die Crux direkt am Einstieg

Montag Nacht und der Wecker schrillt; an jedem anderen Tag würde man sich die Decke über den Kopf ziehen und wünschen, man wäre taub. Draußen ist es noch dunkel und kalt, doch die Stimmung steigt von Minute zu Minute. Und dann an der Kletterhalle angekommen, der Kofferraum prall gefüllt, fallen die Türen ins Schloss, noch ein letzter Abschiedsgruß für die Eltern und die Fahrt kann beginnen.

Schon die Autofahrt vergeht wie im Flug: Wir singen Karaoke, abwechselnd mit Klassikern und modernen Hits. Draußen braust die italienische Landschaft vorbei, und die wärmende Sonne strahlt uns entgegen. Angekommen am Campingplatz steht die erste Herausforderung bevor, im Schatten der Olivenbäume werkeln alle an ihren Zelten. Bei einer ersten Erkundung des Campingplatzes entdecken wir ein altes Volleyballfeld, welches wir wiederbeleben. Danach helfen alle dabei, das schon vorher geplante gemeinsame Abendessen vorzubereiten. Fünfzehn helfende Händepaare und der im Kochen sehr talentierte Jugendleiter Jan zauberten an jedem Abend der zwei Wochen eine unglaublich leckere Mahlzeit, die jedes Mal in wenigen Minuten verdrückt wurde.

Im Flow der Musik aus der Musikbox ging es quer über den Campingplatz zu den Spülbecken, wo mit der Suppenkelle in der Hand energisch und kraftvoll mitgesungen wurde. Bei Einbruch der Dämmerung setzten wir uns alle zusammen und jagten im Spiel Werwölfe: Im Schein der Taschenlampen und bewaffnet mit Snacks, spielten wir unterm Sternenhimmel bis in den späten Abend hinein.

Bei Sonnenaufgang beginnt der erste Klettertag. Mit gepackten Rucksäcken geht es an der Küstenstraße entlang. Ringsum nur Natur, aus der prachtvolle Felsen emporragen. Ausführlich und geduldig von den Jugendleitern über die Sicherungsvorgänge aufgeklärt, ist der kühle und raue Fels dann auch schon unter der Handfläche zu spüren. Unter einem der Abgründe, der mit jedem Armzug in Richtung Spitze mehr von dem atemberaubenden Panorama preisgibt. Noch weiter, noch höher, die Muskeln fangen an zu zittern, der

Atem wird schneller, noch zwei Züge... mit der letzten Kraft zum Gipfel hochgezogen und das Adrenalin strömt durch den Körper. Der Blick wendet sich zum Tal, die Lunge füllt sich mit frischer Bergluft und die Augen können sich nicht satt sehen an dem Anblick. Es ist unbeschreiblich, wie groß und frei man sich fühlt, wie mächtig und zugleich doch so klein mit den Bergriesen auf Augenhöhe.

Gut gestimmt, mit viel Gelächter finden sich alle zur Mittagspause zusammen. Der Tag vergeht wie im Flug, gegen 15 oder 16 Uhr werden die ersten Routen abgebaut und es wird zusammengepackt. In der Nachmittagssonne geht es zurück zu den beiden Autos. Auch die Autofahrten waren ein wesentlicher Teil der Reise; mit offenen Fenstern, frischer, kühler Salzwasserluft im Haar und unbeschwertem Herzen verlor man sich im tiefblauen Horizont.

Während der Fahrt waren wir natürlich auch einige Male einkaufen, meistens in unterschiedlichen Gruppen, was auch neue Erfahrungen mit sich brachte. Im Supermarkt durfte grundsätzlich alles in den Wagen, worauf wir Lust hatten, von leckeren Snacks zu tollen Aufstrichen (italienischer Mozzarella fehlte dabei nie!), frischem Brot und Gebäck.

Das Volleyballnetz auf dem Campingplatz hatten wir während des gesamten Aufenthalts für uns allein. Dort wurde Volleyball gespielt, gelesen, Musik gehört, viel gelacht und gemeinsam wurden wunderbare Stunden verbracht. Gegenseitig brachten wir uns das Spielen bei und wurden von Mal zu Mal besser. Die Jugendleiter bemühten sich auch, Schritt für Schritt uns die Spielregeln näherzubringen. Wir spielten in unterschiedlichen Gruppen mit den Jugendleitern, was die Gruppendynamik stärkte und für viele unvergessliche Momente sorgte. Die Stimmung war bestens und die Sonnenuntergänge, die man wunderbar vom Platz aus beobachten konnte, toppten das Ganze noch. Mit Einbruch der Dunkelheit wurde dann wieder gekocht und für den nächsten Tag gepackt.

Jeder Ausflug war einzigartig. Neben den Klettertagen verbrachten wir auch Zeit an einer traumhaften Bucht. Das Meerwasser war erfrischend und glitzerte türkisgrün in der strahlenden Mittagssonne. Wir waren ungestört und der Steinstrand war komplett naturbelassen.

Es war auch immer möglich, Wünsche für Aktivitäten zu äußern. Die Jugendleiter waren alle sehr offen für Vorschläge und versuchten, sie zu ermöglichen. So besuchten wir einen 700 Meter hohen Klettersteig, der über mehrere Berggipfel und eine 42 Meter lange Hängebrücke führte. Von der höchsten Stelle aus bot sich uns ein faszinierender Panoramablick auf die Alpen und die am Horizont zu erkennende Insel Korsika.

Auch das Erkunden von Höhlen auf dem Weg zu den Kletterrouten bescherte uns abenteuerliche Momente. In der zweiten Woche entdeckten wir eine etwas abgele-



Am Standplatz der ersten Seillänge am Monte Perti

genere und selten besuchte Höhle, die wir einen Tag lang erforschten. Ausgestattet mit Abseilausrüstung und Stirnlampen ging es eine steile Steinwand in den großen Innenraum der Höhle hinunter. Salztropfsteine und malerisch schöne Höhlenstrukturen waren zu erkennen. Von der Decke hingen Fledermäuse. Von Finsternis umgeben stiegen wir durch alte Bergarbeiterschächte, kletterten über Felsbrocken, sprangen über „schwarze Löcher“ und seilten uns immer tiefer in das Herz des Berges hinab. Höhepunkt der Tour war ein kleiner Bach dutzende Meter unter der Erde. Das klare Wasser musste einer Bergquelle entspringen und mündete in vielen kleinen Wasserbecken. Im Schein der Stirnlampen leuchtete es türkisblau.

Was natürlich auch nicht fehlen durfte, war das allseits beliebte Geländespiel „Capture the Flag“, bei dem man im Team die Flagge des gegnerischen Teams suchen und auf seine Seite bringen muss. Für das Spiel sind eine gute Strategie und Teamarbeit notwendig, welche durch die stille Waldatmosphäre gefördert wurden.

In der letzten Nacht schliefen wir unter freiem Sternenhimmel und wurden vom Sonnenaufgang geweckt. So klang eine unvergessliche Reise aus.

Die Fahrt war auch wegen der Jugendleiter so fantastisch, die sich um uns kümmerten und mit denen wir eine lustige Zeit verbrachten. Sie sind alle sehr kompetente, charismatische, humorvolle Menschen und bemühten sich sehr, auf unsere Wünsche einzugehen. Sie waren verantwortungsbe-



Die letzten Meter zum Umlenker

wusst, zeigten Talent und Erfahrung im Umgang mit jungen Menschen und nahmen sich bei Bedarf für jeden Einzelnen genügend Zeit, um etwas zu erklären.

Die Fahrt gehört zu den besten Dingen, die ich in den letzten Jahren gemacht habe, und der Abschied von allen war viel zu schwer. So eine Jugendfreizeit ist eine wunderbare Möglichkeit, um neue Menschen kennen zu lernen, die aus unterschiedlichen Stadtteilen kommen und einander sonst nie getroffen hätten. Man macht Erfahrungen, die man weder im Alltag noch im normalen Urlaub machen kann. Ein völlig neues Umfeld und das Verlassen der Komfortzone sorgen dafür, dass man neue Seiten an sich entdeckt.

Auch die Freude, die man mit anderen Menschen teilt, der Perspektivwechsel und das Vergessen von Alltags Sorgen sind wichtige Gründe, um solch eine abenteuerliche Fahrt zu wagen.

Text: Aurelia Proskar, Fotos: Luca Iffland



Gemeinsam am Standplatz
www.dav-frankfurtmain.de



Ein Sportkletterer auf neuen Wegen

Wie viele Neue hörte ich im KCF erstmals das Wort „Kümmerlingsfahrt“ und dachte dabei sofort an meine Kletter-Zeltlager an der Steinwand Anfang der 1980er Jahre. Bei denen lagen abends in der Kneipe Kreise aus leeren Flaschen auf dem Tisch. Ich dachte: „Geile Truppe, da muss ich mit.“ Erst später habe ich gemerkt, dass es mehr als eine Kümmerlingsfahrt im Jahr gibt, aber nicht alle KCF-Ausfahrten so genannt werden. Hatte ich mich überhaupt zu den richtigen angemeldet?

Von Sportklettern war bei der Vorbereitung auf die Fahrt zum Battert keine Rede, nur davon, welche der klassischen Mehrseillängenwege man auf jeden Fall machen sollte und dass es in diesen Routen kaum Bohrhaken gibt. Was jetzt?

Als erstes suchte ich die alten Klemmkeile, die mir Ulf und Alfred, mit denen ich als Kind an der Steinwand war, nach ihrer aktiven Zeit als Kletterer geschenkt hatten. Es war klar, dass ich damit allein nicht auftrumpfen konnte. Also erweiterte ich mein kleines Set an Friends auf den Bereich 0.3 bis 3, also blau bis blau, denn das ist meine Lieblingsfarbe. Und damit meine neuen „Freunde“ nicht völlig unbenutzt aussehen, schleifte ich sie in Bessenbach schnell einmal über den Sandstein.

Was ist noch wichtig bei extremen Bergtouren? Nur nagelneues Bandmaterial bekommt einen Platz am Gurt. Jetzt war es aber schon Montagabend, und Freitagmorgen sollte es losgehen. Da funktionierte nur noch das Sonderangebot des bekannten Onlinehändlers mit dem eigenen Paket-service. Zum Glück hatte ich alles mehrfach bestellt, denn einige der gelieferten Bandschlingen waren wohl Ladenhüter von 2018, die ich gleich wieder zurückschicken konnte.

Materialtechnisch fühlte ich mich nun ganz gut gerüstet. Wie man es benutzt, kann man sich ja in YouTube anschauen. Irgendwo hatte ich auch noch das Ausbildungshandbuch der Bergrettung Steiermark als PDF. Das mal farbig ausdrucken hilft auch, dachte ich mir.

Trotz dieser perfekten Vorbereitung auf den Battert musste ich mich am Freitag erst einmal auf den Nachstieg beschränken. Wir waren zu fünft und ich Teil der Dreierseilschaft. Lehrvideos zum Sichern von zwei Nachsteigern am Doppelseil hatte ich vergessen zu schauen. Doch auch als ewiger Nachsteiger hatte ich alles Material am Gurt, die Sachen mussten ja eingetragen werden. Interessiert saugte ich jedes Detail auf, das ich mir von meinen Kletterpartnerinnen abschauen konnte.

Danach hatte ich die Gelegenheit, mit einem echten alten Hasen zu klettern und zu beobachten, wie der aus den Resten einer alten Wurzel und einer vermutlich noch älteren Bandschlinge einen Fixpunkt generierte, der zumindest die Nerven beruhigt. Richtig überzeugte mich diese Technik jedoch nicht, und außerdem hatte ich als echter Profi meine alten Bandschlingen ja gerade zerschnitten.

Gerade als ich mich fit für erste eigene Heldentaten fühlte, kam um 17 Uhr der Regen. Glücklicherweise hatten Margarete und Petra uns von einem Campingplatz auf die Jugendherberge Baden-Baden umgebucht, so dass wir für die Nacht eine feste Unterkunft hatten. Vielen Dank fürs Kümmern!

Ein neuer Tag, lange geschlafen, der Fels braucht ja seine Zeit zum Trocknen – aber andere hatten das offensichtlich nicht so eng gesehen und waren vor uns in den Blockgrat eingestiegen. Während unserer Wartezeit konnte ich beobachten, wie sich ein Alpinist etwa zwanzig Minuten lang würdevoll und angemessen von einem total festsitzenden Klemmkeil verabschiedete.

Dann war es endlich so weit: Klettern in einer Zweierseilschaft mit Wechselführung. Ich musste nur vierzig ziemlich langweilige und üppig mit zwei Bühlerhaken ausgestattete Meter zum ersten Standplatz nachsteigen, dann ging es los: Ein kleiner Sprung zum nächsten Pfeiler, legen, legen, legen, ... Die kleinen Friends schon verschossen, jetzt also die alten Keile. Den einzigen Bohrhaken übersehen – egal, dann halt clean zum nächsten Stand, geschafft, überlebt!

Wieso dauert das so ewig mit dem Nachstieg? Ach so: Nur mit den guten Ratschlägen von vier anderen Seilschaften konnte meine Nachsteigerin meinen ersten Friend wieder befreien. Der saß „Bombe“, die Gefahr eines Standplatzsturzes hatte ich also sicher gebannt.

Abends ging es in großer Runde in die Kneipe. Dort beim Bier wurde ich mit dem letzten noch fehlenden Fachwissen versorgt: Der Blicksicherung nach Hermann Buhl. Wenn ich es richtig verstanden habe, schaut man seinem Kameraden dabei ganz intensiv beim Klettern zu und verhindert

Ihre Anzeige mit
besten Aussichten
im MainBERG





Anfragen bitte an:
ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de



Impressionen von der KCF-Ausfahrt zum Battert (Fotos: Teilnehmende)

so, dass dieser abstürzt. Ich vermute, das funktioniert nur bei Wintererstbegehungen, trotzdem gut zu wissen.

Sonntag war unsere Zehnergruppe pünktlich um 7:30 Uhr im Frühstücksraum der Jugendherberge. Vor der Abfahrt nutze ich noch das WLAN, um in diversen sozialen Medien die Bilder meiner Heldentaten vom Vortag zu verbreiten. Als gut ausgebildeter Alpinist wusste ich, dass ich mein mobiles Datenvolumen aufsparen muss, um regelmäßig aufs Regenradar schauen zu können.

Am Fels angekommen, ging es diesmal über den Bockgrat (nicht zu verwechseln mit dem Blockgrat, die Routennamen am Battert sind ein eigenes Thema) hoch zur Bergwacht-hütte. Dort waren wir von lauter blau-roten Jacken umringt. Die technischen Ausbildungsleiter aus ganz Deutschland – ausschließlich Männer – hatten sich zu einem Workshop versammelt und alles aufgestapelt, was eine Bergwacht irgendwann mal als Ausrüstung gebrauchen kann.

Ich dachte: „Jetzt kann nichts mehr passieren – also auf in die Falkenwand“. Der Hallweg dort ist eigentlich ganz nett, aber im Führer steht da nur eine 4+, ein echter Sportkletterer erwähnt also lieber nicht, was genau er in der Wand gemacht hat.

Es war nicht mal 15 Uhr, als ein Gewitter aufzog. Blitze zuckten über den Himmel, dann donnerte es, und auf dem Regenradar konnte man deutlich sehen, dass die dunkelroten Zonen noch mindesten fünf Kilometer entfernt waren. Also kletterten wir schnell nach ganz oben, um das aufziehende Unwetter besser beobachten zu können und zu schauen, ob die Bergwacht noch da ist oder schon das Weite gesucht hat. Am Berg soll man ein Gewitter besser nicht ignorieren.

Wir liefen dann doch zum Parkplatz, man soll ja schließlich aufhören, wenn es am schönsten ist. Auf dem Weg dorthin tat ich kund, dass ich noch stundenlang weiter klettern könnte. Meine Muskelschmerzen kamen dann erst während der Rückfahrt, sicherlich von den unbequemen Sitzen.

Als Gesamtfazit meiner ersten Ausfahrt mit dem KCF: Auch Sportkletterer können Spaß an Mehrseillängen haben. Und zum Glück bemerkte keiner, dass ich die Stirnlampe vergessen hatte, sonst nehmen die mich zur Kümmerlingsfahrt nach Chamonix vielleicht nicht mit.

Textidee: Lothar Schmidt, Bearbeitung: Petra Kachel-Pfaff

Ein Wochenende im Vogelsberg - Familiengruppe I



Bildungsstätte Phönixberg

was man dafür braucht: ein riesiges Gelände mitten im Grünen, eine große Wiese zum Zelten und Spielen, gemütliche Holzhütten für diejenigen, die nicht zelten wollten, eine hervorragend ausgestattete Gemeinschaftsküche und das wichtigste: einen Lagerfeuerplatz.

Natürlich sind wir auch gewandert. Am zweiten Tag ging es mit Kinderwagen für die Kleinsten und zu Fuß für die Größeren direkt vom Zeltplatz aus über Felder und Wald zu den Schalksbachteichen. Das Naturschutzgebiet beeindruckte uns mit seiner Sumpflandschaft und reichen Pflanzenwelt. Farbenfrohe Libellen und andere Kleintiere begleiteten uns auf unserem Weg. Nachdem wir die beiden Teiche umrundet hatten, erreichten wir die Seehütte, wo wir uns gegen eine Spende an gekühlten Getränken bedienten und picknickten. Wir setzten unsere Wanderung

Nach vielen tollen Wandertouren im vergangenen Jahr kam die Idee auf, ein gemeinsames Wochenende in der Natur zu verbringen.

In der Bildungsstätte Phönixberg oberhalb des Ortes Herbstein im Vogelsberg fanden wir alles,

durch ein Waldstück fort und erreichten schließlich unser Ziel, den Bibelpark im Kolping Feriendorf Herbstein. Bei diesem großen Abenteuerspielplatz im Wald bilden Klettertürme und Röhrenrutschen biblische Szenen nach wie etwa die Arche Noah oder den Turmbau zu Babel. Während die Kinder wild tobten, konnten die Erwachsenen im Biergarten entspannen und das bunte Treiben beobachten.

Zurück am Zeltplatz wurde auf Drängen der Kinder umgehend das abendliche Highlight vorbereitet und Teig für Stockbrot angesetzt. Nach dem Abendessen fanden sich alle am Lagerfeuer ein und buken dort Stockbrot, indem sie mit Teig umwickelte Stöcke über die Glut hielten. Der gemütliche Teil des Abends begann. Nach und nach wurden die Kinder müde, manche schon recht bald, andere wollten gerne ganz lange durchhalten oder sogar noch zu einer Nachtwanderung aufbrechen.

Am nächsten Morgen hieß es leider schon wieder „Aufräumen und Einpacken“. Für uns alle steht fest, dass wir ein solches Wochenende auf jeden Fall wiederholen werden.

Text: Axel Möhlmann, Text und Fotos: Cornelia Schendel



Lagerfeuer und Stockbrot



Wanderung zu den Schalksbachteichen: Warum gehen, wenn man auch rennen kann?

Wanderung und Radtour Familiengruppe V

Wanderung zum Naturfreundehaus Billtalhöhe

Am letzten Sonntag im April sollte es von Königstein aus zum Naturfreundehaus Billtalhöhe und wieder zurück gehen. Treffpunkt war im Zentrum von Königstein um 10 Uhr, so dass alle bequem mit Bus, Bahn, Rad oder auch mit dem PKW anreisen konnten. Es ging dann relativ pünktlich los, zunächst durch die Fußgängerzone, am Liederbach entlang und aufwärts durch Wald und Wohngebiet zum Öhlmühlweg.

Nach einem kurzen Stück an der Straße entlang kommt man zum Pionierweg, der stetig bergauf Richtung Billtalhöhe führt. Erster Spiel- und Foto-Stopp war der Billtalwasserfall, der nach einer recht regenreichen Zeit ausreichend Wasser führte, so dass wir vorsichtig am Rand entlangklettern mussten, um keine nassen Füße zu bekommen.

Vor dort aus war es nicht mehr weit zum Naturfreundehaus Billtalhöhe, allerdings ging es weiter bergauf. O-Ton einiger Teilnehmer:innen: „Och, das ist aber steil!“ Man merkte jetzt auch deutlich, dass die Motivation etwas nachließ und dass eine längere Pause dringend angeraten war. Am Naturfreundehaus fanden wir für die ganze Wandergruppe Plätze auf der Terrasse und konnten bei wunderschönem Wetter Getränke und Essen draußen genießen.



Die Kinder erforschen den Bach



Spiele an der Wasserrinne

Unser Rückweg führte dann auf der anderen Seite des Rombachs entlang, von wo wir nach einiger Zeit noch mal einen Blick auf den nun gegenüberliegenden Wasserfall werfen konnten. Nach Überquerung des Ölmühlwegs folgten wir dem Bangertweg, und die Burgruine Königstein kam in Sicht. An der Sitzspirale machten wir noch mal eine kurze Pause, bevor es durch die noch etwas matschige Wiese in Richtung Freibad und weiter zum Alten Mühlrad am Stausee im Woogtal ging, welches die Kinder auch ausgiebig erkundeten.

Von hier an teilten wir uns den Weg am Liederbach entlang mit den Teilnehmer:innen des 10. Königsteiner Benefizlaufs, bis wir schließlich wieder am Brunnen vor dem Burg- und Stadtmuseum ankamen. Am Ende gab es keine Burgbesichtigung mehr, dafür dann aber redlich verdientes Eis. Alles in allem eine sehr schöne und abwechslungsreiche Runde mit etwa zwei Stunden reiner Gehzeit für ca. 7,5 Kilometer und 250 Höhenmeter.

Radtour im Mai

Am 28. Mai trafen wir uns am S-Bahnhof in Frankfurt-Rödelheim zu einer Radtour. Nach einer kleinen Runde durch den Stadtteil Rödelheim erreichte die Gruppe das Ufer der Nidda. Dort ging es flussabwärts bis zur Mündung in den Main. Hier gab es an der Wörthspitze den ersten Zwischenstopp am Spielplatz. Nach einer Spiel- und Rastpause ging es weiter entlang des Mains und über die Schwanheimer Brücke nach Schwanheim. Zielpunkt war der Wasserspielplatz in Schwanheim. Dort gab es für die Kinder Fußball-, Spiel- und Wasserspaß, während die Erwachsenen im Schatten entspannten. Nach ausgiebiger Pause ging es über einen Halt an der Schwanheimer Eisdielen vorbei an der Schwanheimer Düne und dem Industriepark in Richtung Höchst. Auf dem Rückweg überquerten wir den Main mit der Höchster Fähre. Das letzte Stück ging es wieder die Nidda entlang nach Rödelheim und die Kinder strampelten nochmal ordentlich in die Pedale ins Ziel.

Text und Bilder: Marcus Radny und Stefan Theiss



Redaktionsschluss Heft 04 | 2023

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin
ist der **20. September 2023**.

Frankfurter Erfolge

Offene NRW-Landesmeisterschaft
im Lead-Klettern



Am Wochenende des 6. und 7. Mai 2023 trafen sich die besten Athleten aus Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland im „chimpanzodrome“ in Frechen.

Unsere Sektion war in fast allen Klassen präsent und häufig auch in den Finals. Bei der weiblichen Jugend D erreichten mit *Caroline Knauer* und der erst 9-jährigen *Juliane Nowka* zwei Athletinnen gleich bei ihrem ersten Lead-Wettkampf das Finale. *Hanna Ehnes* qualifizierte sich ebenso für das Finale und erreichte nach einem spektakulär gehaltenen Sprung in der Finalroute und dem anschließend souverän erreichten Top den zweiten Platz. Es war denkbar knapp, hatte sie doch das gleiche Qualifikations- und auch Finalergebnis wie ihre Konkurrentin; nur die Zeit machte den Unterschied. Die Neu-Frankfurterin *Lena Kreuzberg* startete noch für die Sektion Fulda, machte aber schon gemeinsam mit ihren neuen Frankfurter Teamkolleginnen die Halle unsicher und qualifizierte sich ebenfalls für das Finale! *Esma Sare Kirisözü* und *Merle Jansen* auf den Plätzen 17 und 23 komplettierten das Frankfurter D-Jugend-Team.

Gilda Nolden war die einzige Frankfurter Vertreterin bei der weiblichen Jugend C. Sie toppte eine Qualifikationsroute und zeigte auch im Finale eine großartige Leistung, scheiterte jedoch an einem schweren Sprung, der den meisten Starterinnen zum Verhängnis wurde. Wegen ihres schlechteren Qualifikationsergebnisses verpasste sie einen Platz auf dem Treppchen und landete etwas unglücklich auf Platz 4.

Mehr als ein Viertel der Starterinnen bei der weiblichen Jugend B kam aus Frankfurt: *Maja Erb*, *Martha Jonas*, *Dora Emilia Meszaros* und *Mia Christoph* auf den Plätzen 8, 9, 11 und 13 hatten mit den teils sehr schweren Qualifikationsrouten sehr zu kämpfen. *Hannah Hejtmann* scheiterte in der ersten Qualifikationsroute ebenso an einer schier unüberwindlichen Stelle (die dann für die Jugend C auch noch etwas vereinfacht wurde), durfte sich aber dennoch im Finale

Gilda Nolden in der Finalroute der C-Jugend (oben), *Hanna Ehnes* wurde Zweite bei der D-Jugend, *Noah Pobre* wurde Dritter bei der B-Jugend (links) beweisen und landete letztendlich – wieder von einem unmöglich scheinenden Sprung gestoppt – auf einem guten Rang 6.

Benjamin Breitbach und der erst 9-jährige *Ferdinand Scheblein* starteten bei der männlichen D-Jugend und begeisterten ihre mitfiebernden Eltern. *Ferdinand* wurde mit tollen Kletterleistungen in der Qualifikation sensationell Dritter und erreichte insgesamt Platz 6, während *Benjamin* in jeder Route vorn war und am Ende ganz oben auf dem Treppchen stehen durfte.

Eine weitere Wettkampfpremiere wurde von *Ben Neuen-dorf* gefeiert, der erst seit anderthalb Jahren trainiert und schon überragend gut mithält. Bei seinem Lead-Debüt hatte er leider bei der ersten Qualifikationsroute etwas Pech und rutschte früh ab, zeigte aber in der zweiten Route sein ganzes Können und landete auf einem hervorragenden 13. Platz!

Bei der männlichen B-Jugend musste *Niko Kremers* sich bei übermächtig wirkender Konkurrenz mit Platz 14 begnügen, wohingegen *Noah Pobre* sein überragendes Können zeigte und den dritten Platz belegte – wobei in der Finalroute vielleicht sogar noch ein Top und damit Platz 2 möglich gewesen wäre.

Aus Frankfurter Sicht war der Tag sehr erfolgreich, wurde allerdings durch den Livestream mit seltsamen Perspektiven, teilweise nicht einsehbaren Kletterrouten und einer viel zu langen Pause zwischen Qualifikation und Finale ein wenig getrübt. Dennoch waren der Spaß und der Zusammenhalt im Team klar zu erkennen.

Am zweiten Tag bei den Damen starteten dann neun Frankfurterinnen. *Lea Büsgen* wurde Vizemeisterin, und in der separaten Wertung für die Jugend A beendet *Lara Bäßol* den Wettkampf auf Platz 3. Die Platzierungen: 2. *Lea Büsgen*, 5. *Luisa Kneppel*, 6. *Lara Bäßol* (Jugendwertung Platz 3), 8. *Franziska Dietz*, 10. *Anna Giessel*, 11. *Wiebke Weber*, 14. *Alina Langenbach*, 21. *Emily Schmidt* (Jugendwertung Platz 10), 31. *Amalia Sandner* (Jugendwertung Platz 17).

Text und Fotos: *Dirk Breitbach*

Ausgeschlafen und erfolgreich

Westdeutsche Serie 2023 im Bouldern der Jugend B, C und D

Pandemiebedingt konnte die westdeutsche Serie im Bouldern, bestehend aus den offenen hessischen, nordrhein-westfälischen und rheinland-pfälzischen Meisterschaften, mehrere Jahre lang nicht mehr stattfinden. Umso begeisterter waren alle Nachwuchsathletinnen und -athleten, sich dieses Jahr wieder mit anderen ambitionierten Kletterinnen und Kletterern auch über die Grenzen Hessens hinaus messen zu können. Die Frankfurter Sektion war nicht nur dabei, sondern stand vielfach auch auf dem Treppchen.

Den Anfang machten die offenen hessischen Bouldermeisterschaften am 4. Februar im Sportpark Kelkheim. Dank der Nähe zu Frankfurt konnten alle Frankfurterinnen und Frankfurter ausgeschlafen am Wettkampfmorgen anreisen. Es gab viele äußerst knappe Entscheidungen und schöne Erfolge. Haarscharf am Finale vorbeigeschrammt und somit unglücklich ausgeschieden sind Clara-Sue Pauly und Mia Christoph bei der weiblichen Jugend B und Luna Groetzner bei der weiblichen Jugend C, die drei Boulder flashte und nur einen Boulder im dritten Anlauf toppte. Gilda Nolden (Jugend Cw) erreichte das Finale, verfehlte aber knapp das Podest.

Mehr Glück hatten Hannah Hejtmann und Dora Emilia Meszaros, die in der hessischen Wertung die Plätze 1 und 2 der weiblichen Jugend B belegten. Bei der Jugend D strahlten vom obersten Podestplatz Hanna Ehnes und Benjamin Breitbach, wobei Hanna mit ihrer Leistung sogar die hessische Wertung der weiblichen Jugend C gewonnen hätte! Bei einem sehr starken Teilnehmerfeld in der männlichen Jugend B gewann Noah Pobre die hessische Wertung. Damit konnte die Sektion Frankfurt in Kelkheim tolle Erfolge vorweisen.

Drei Wochen später stand in der einstigen Boulderhalle in Düsseldorf die offene NRW-Landesmeisterschaft an. Auch hier gab es wieder gute Platzierungen: Hannah Hejtmann (Jugend Bw) kämpfte sich auf Platz 3, Benjamin Breitbach (Jugend Dm) auf Platz 2 und mit einer überragenden Leistung und großem Vorsprung gewann Hanna Ehnes (Jugend Dw) auch in Düsseldorf.

Da viele Boulder sehr schwierig und dynamisch zu lösen waren, mussten die Sanitäter blutige Fingerkuppen verarzten. Kurios war zudem die Konkurrenz der männlichen Jugend C: Hier waren die Boulder so schwierig geschraubt, dass in der Qualifikation ab Platz 8 kein Teilnehmer auch nur eine Zone erreichte und alle 24 Teilnehmer ins Finale einzogen.

Zum Abschluss der Turniertrilogie fand sich der Nachwuchs am 1. April im RockTown in Kaiserslautern zur offenen Rheinland-Pfalz-Landesmeisterschaft ein. Hier erreichten bei der weiblichen Jugend B fünf Athletinnen das Finale:

Gilda Nolden bei der Hessenmeisterschaft in Kelkheim

Hannah Hejtmann, Dora Emilia Meszaros, Clara-Sue Pauly, Maja Jaspert und Mia Christoph. Martha Jonas scheiterte denkbar knapp.

Mit Hannah und Dora standen am Ende zwei von ihnen mit Platz 2 und 3 sogar auf dem Treppchen!

Luna Groetzner (Jugend Cw) hatte auch hier wieder Pech und schrammte nur einen Platz am Finale vorbei. Bei der weiblichen Jugend D setzte Hanna Ehnes ihre Siegesserie fort und gewann damit alle drei Wettkämpfe. Herzlichen Glückwunsch! Großartig auch die Leistung der erst 9-jährigen Juliane Nowka, die in der Qualifikation alle Boulder toppte und im Finale den fünften Platz belegte.

Noah Pobre konnte sich in der männlichen Jugend B auf einen hervorragenden fünften Platz kämpfen. Bei der männlichen Jugend D erreichten Benjamin Breitbach und Ferdinand Scheblein die Ränge 3 und 5. Für Ferdinand war es wie für Juliane der erste Wettkampf als gerade einmal 9-jähriger!

Text: Dirk Breitbach, Fotos: Dominik Binder und Dagmar Nolden



*Mia Christoph, Martha Jonas, Clara Pauly und Maja Erb (hinten)
Noah Pobre und Hannah Hejtmann (vorn)*

„Ich will noch mal, das hat so Spaß gemacht!“

Praktikum bei der KLETT^hERAPIE

„Ich kann alles schaffen, was ich will. Niemand wird mich aufhalten!“ - mit diesen Worten steht Marleen jeden Freitag vor der Kletterwand. Für zwei Stunden wird sie dem Alltag entfliehen; sie freut sich schon darauf, die Wände zu besteigen.

Während meines Praktikums in dem siebenwöchigen Kurs der KLETT^hERAPIE durfte ich mit den unterschiedlichsten Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten und sie unterstützen.

Nachdem alle nach und nach eingetrudelt sind und sich begrüßt haben, starten wir mit dem Aufwärmen. Ting hat sich dafür immer was Besonderes einfallen lassen, um das Ganze spielerisch und unterhaltsam zu gestalten. Unser Lieblingsspiel ist „Super Mario“. Dabei stellen wir uns vor, wir würden wie Mario in dem Videospiel rennen und über verschiedene Hindernisse springen.

Danach kann das Klettern richtig losgehen. Zum wöchentlichen Programm gehört es für die Teilnehmenden, sich gegenseitig aufzubauen nach vermeintlichen Misserfolgen und sich stetig anzufeuern. Daraus entwickeln sich auch Freundschaften, was besonders schön mit anzusehen ist.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir eine Situation, als Leonie eine Route am Autobelay (Selbstsicherungsautomaten) klettern möchte. Das Autobelay lässt einen zwar genauso sicher ab wie ein Mensch es machen würde, doch muss man sich erstmal trauen, oben loszulassen. Die meisten, die ich in der Halle bei ihrem ersten Versuch mit dem Autobelay beobachtet habe, sind ein großes Stück runtergeklettert, da sie Angst vor dem Loslassen hatten. - Nicht so Leonie. Ohne zu zögern, springt sie von oben ins Seil, und kaum ist sie unten, steigt sie nochmal ein.

Auch denke ich oft an die Begegnung mit einem Teilnehmer der Lebenshilfe, der sich im Laufe des Kurses mehrfach dafür bedankt hat, dass die KLETT^hERAPIE ihm so ein Erlebnis ermöglicht. Er erzählt, dass er sonst auf Grund seiner



Alina (19) möchte ab dem Wintersemester Soziale Arbeit studieren.

Auch nach ihrem mehrwöchigen Praktikum ist sie mit Freude bei der KLETT^hERAPIE dabei.

Behinderung an vielen Aktivitäten nicht teilnehmen kann und sich durch solche Angebote mehr als Teil der Gesellschaft sieht. Es freut mich natürlich, dass ihm das Klettern solche Freude bereitet, gleichzeitig macht es mich aber auch sehr traurig zu hören, dass es anscheinend nicht genug inklusive Angebote gibt, die auch Menschen mit Behinderung offenstehen.

Neben dem siebenwöchigen Kurs betreue ich auch die Schüler*innen der Viktor-Frankl-Schule, die jeden Dienstag zu einer Kletter-AG in das Kletterzentrum Frankfurt kommen und sich wöchentlich neuen Herausforderungen stellen. Dabei haben alle persönliche Fortschritte gemacht, beginnend mit „Da komm' ich niemals hoch“ bis zu „Ich will nochmal, das hat so Spaß gemacht!“

Während meiner Zeit bei der KLETT^hERAPIE fällt mir immer wieder auf, dass ich nicht die Aufgabe habe, für die Kletternden den Knoten zu machen, sie auszubinden oder ihnen jeden Griff vorzusagen, sondern dass sie das viel besser allein können. Ich lasse sie alles, soweit es geht, allein üben und helfe nur dann, wenn sie meine Hilfe wirklich benötigen, denn Eigenständigkeit ist den Teilnehmenden besonders wichtig. Wir als Gesellschaft tendieren dazu, Menschen mit Behinderung zu bevormunden und ihnen mit nett gemeinten Hilfestellungen Tätigkeiten abzunehmen, die sie eigentlich allein können.

Die Zeit bei der KLETT^hERAPIE hat mir große Freude bereitet, und ich bin dankbar für alle Erfahrungen, die ich dort sammeln durfte. Ich werde definitiv bei weiteren Kursen mithelfen und freue mich jetzt schon, meine Freude am Klettern mit noch mehr Kindern und Jugendlichen zu teilen.

Text: Alina Langenbach



**SPURENSUCHE Nationalsozialismus -
ein Projekt der Sektion Frankfurt am Main**

Recherchen über verfolgte und ermordete Mitglieder des Alpenvereins
in Frankfurt: <https://spurensuche.dav-frankfurtmain.de/>



„Vertikal Gemeinsam“ erklimmt die Eschbacher Klippen

„Wir haben es geschafft!“ Mal nicht in der Halle klettern, sondern draußen in der Natur am Felsen. Mal schauen, wie das so funktioniert, Erfahrungen sammeln und gemeinsam Spaß haben.

Martina Deuss, Boris Grether und Markus Hahn sind schon viele Jahre aktiv in der Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“. In dieser Gruppe klettern Menschen mit unterschiedlichen Handicaps, was sie aber nicht daran hindert, hoch hinauszuklettern und viel Spaß miteinander zu haben. Zum ersten Mal nach Corona hat es endlich mal wieder mit diesem tollen Kletterausflug geklappt. Am Freitag, dem 9. Juni, trafen wir uns an den Eschbacher Klippen.

Doch es hätte nicht funktioniert ohne engagierte Betreuer und Betreuerinnen: Ute Biedermann, Ute Linden-

berg und Georg Gröger haben das Ganze organisiert, Material zur Verfügung gestellt, die Teilnehmenden gesichert und mit wertvollen Tipps unterstützt.

So konnten sich Martina, Boris und Markus gleich an mehreren Routen ausprobieren und die Felsen erklimmen. Allerdings mussten die drei feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, wenn man die Griffe und Tritte selbst suchen muss. Mit Tipps unserer Kletterprofis und ein bisschen Ausprobieren hat es dann aber super geklappt und alle waren begeistert.

„Bravo, das habt ihr echt toll gemacht.“ Auch für meinen Hund Calle und mich war es ein toller Tag. Wir konnten im Schatten sitzen und hatten Spaß daran, die Kletternden zu beobachten. Wir machten auch einen kleinen Spaziergang um die Klippen



Zufrieden nach dem Klettern

und nutzten die Ruhepausen, um uns im Schatten mit dem mitgebrachten Proviant zu stärken und kalte, leckere Wassermelone zu essen. Das war wirklich ein toller Tag, und wir wünschen uns sehr, wieder einmal gemeinsam auf Kletterabenteuer gehen zu können.

Danke an die beiden Utes und Georg – und natürlich auch an Ting Chen, der an diesem Tag leider nicht dabei sein konnte. Ihr setzt euch so toll für diese Gruppe ein und macht es damit erst möglich, dass es in der DAV Sektion Frankfurt eine Klettergruppe gibt, in der Menschen mit Beeinträchtigungen klettern können.

Text: Jutta Hahn



Klimabilanz

MainBERG 02 | 23 – Seite 16

Willi Krick schreibt:

Moin zusammen! Die Zusammenfassung der Klimabilanz 2022 ist beeindruckend.

Zum einen, da ein unglaublicher Einsatz eingeflossen ist – dem Klimaschutz-Team und allen, die Daten zusammengetragen haben, sei herzlich gedankt.

Zum anderen imponiert die sachgerechte Zusammenfassung der Daten und die Formulierung von Konsequenzen. Das ist nicht selbstverständlich und belegt den Sinn solcher Erhebungen.

Es wurde berichtet, dass die Sektion Rücklagen für das Klimaschutz-Budget bilden muss, mit denen entsprechende Maßnahmen finanziert werden. Ich habe bisher über atmosphärische meine privaten Unternehmungen kompensiert. Gerne würde ich diese Spende dem Klimaschutz-Budget unserer Sektion zukommen lassen. Der DAV ist als gemeinnützig anerkannt – wäre es nicht machbar, das Klimaschutz-Budget gegen eine von der Steuer absetzbare Spendenquittung zusätzlich zu unterstützen? Vielleicht würden auch andere Mitglieder eine solche Förder-Möglichkeit begrüßen.

Ein Rechenbeispiel:

4 Personen Tourenwoche in Chamonix: 1200 km, bei 7 l/100 km ca. 84 l, das entspricht laut <https://spritrechner.biz/co2-rechner-fuer-autos.html> 200 kg CO₂. Bei 90 € pro 1000 kg sind das knapp 20 €, also € 5 pro Person.

Sicher kommen dabei keine Riesensummen für unsere Sektion zusam-

men, aber:

- 1.) wenn man sich angewöhnt, diese Berechnungen regelmäßig durchzuführen, wird man sich bewusst, wie schädlich diese Art des Reisens ist (200 kg, das ist selbst bei 4 Personen ein individueller CO₂-Rucksack von 50 kg, den man mit auf Tour nimmt!)
- 2.) Kleinvieh macht auch Mist
- 3.) Jeder darf gerne mehr geben!

Herzliche Grüße aus der norddeutschen Tiefebene!

Lob, Kritik oder Themenvorschläge?

Wir freuen uns über Zuschriften!
Ihr erreicht uns unter:
mainberg-magazin@dav-frankfurtmain.de



Mutiger Schritt: Wer im Elbsandsteingebirge klettern will, muss gute Nerven haben – wie hier Christoph Deinet in der Ostkante am Rauschenstein (VIIa). Gesichert hat ihn Ursula Frühauf. Foto: Jörg Krause





Vegetarisch unterwegs

Was ist „gewaltfreie Ernährung“?

Protokoll eines (nicht ganz) fiktiven Telefonats

Bernd: *Hallo, ich wollte dich mal was fragen.*

Michael: Ja, gerne – was gibt's denn?

Bernd: *Du hast eine Touren-Ausschreibung gemacht, in der steht, dass „die Teilnehmer sich gewaltfrei ernähren“. Kannst du mir mal erklären, was das heißen soll?*

Michael: Das bedeutet, dass wir unterwegs kein Fleisch essen, also auf Wurst und Schnitzel und solche Sachen verzichten.

Bernd: *Ja, ich meine ... (er zögert) ... geht das denn überhaupt?*

Michael: Warum denn nicht?

Bernd: *Deine Skitouren gehen ja oft von einer Hütte zur andern – ich meine: Gibt es da überhaupt irgendetwas zu essen, so ohne Fleisch? Und eine Mountainbiketour in Frankreich, ohne Fleisch? Kann ich mir überhaupt nicht vorstellen.*

Michael: Zum Glück stellen immer mehr Wirte von Berg- hütten auf vegetarisches Essen um, das war bisher nur ganz selten mal ein Problem. Und es gibt immer mehr Hütten, wo nur vegetarisch gekocht wird. Schau mal nach: Franz-Fischer-Hütte im Lungau, wird laut „Panorama“ sogar als Geheimtipp gehandelt. Und die „Jubi“...

Bernd: ... wer?

Michael: Na, die Jugendbildungsstätte vom DAV, die bieten da grundsätzlich gewaltfreie, also vegetarische oder pflanzliche Verpflegung an.

Bernd: *Kann ja sein, aber da schließt du Leute aus, die teilnehmen wollen!*

Michael: Wieso ausschließen? Ist doch einfach eine Teilnahmebedingung unter anderen. Es darf ja auch keiner mit dem Snowboard auf meine Touren kommen oder mit dem E-Bike. Außerdem: Wer bei mir nicht mitfahren will, weil er nicht auf Fleisch verzichten kann, der soll sich doch unter den tausend Angeboten in Deutschland ein passendes 'raussuchen.

Bernd: *Und ich finde das Wort „gewaltfrei“ ziemlich aggressiv!*

Michael: Tut mir leid, lieber Bernd, aber „aggressiv“ ist es doch wohl eher, wenn eine Kuh mit fünf Jahren geschlachtet wird, obwohl sie eine Lebenserwartung von 25

Jahren hat, findest du nicht? Oder wenn das Hühnchen auf deinem Teller vorher monatelang mit 60 000 anderen eingesperrt war und dann umgebracht worden ist, oder? Jetzt hab ich auch mal eine Frage an dich.

Bernd: *Na gut, okay.*

Michael: Wenn du das „Panorama“ liest, wirst du bemerken, dass der Umweltschutz im Alpenverein eine immer größere Rolle spielt. Da geht es meistens ums Reisen, und um die Klamotten, aber immer mehr auch ums richtige Essen. Ist dir das schon aufgefallen?

Bernd: *Na ja, so genau lese ich das nicht. Ich lese meistens lieber „Alpin“.*

Michael: Hab' ich auch abonniert. Die haben das auch kapiert. Neulich haben die über den „Klimakiller Ernährung“ einen großen Beitrag gebracht: „Fleisch von Wiederkäuern wie Rind, Lamm und Rotwild ist ein Klimakiller Nummer eins, aber auch andere Fleischarten produzieren mehr als zehnmals so viel Emissionen wie frisches Obst und Gemüse ... Fleisch ist und bleibt der Knackpunkt.“ Kannst du da nachlesen. Mit unserem Tierverbrauch können wir uns einfach nicht als Umweltschützer verstehen. Das kapierten immer mehr Leute, auch im Alpenverein.

Bernd: *Trotzdem ... Ich seh' das nicht ein. Ich kann doch essen, was ich will!*

Michael: Na klar kannst du das, du kannst ja auch so viel fliegen, Auto fahren und deine Wohnung heizen, wie du willst. Hat nur nichts damit zu tun, dass unser Planet endlich ist und dass Fleischessen immer mit Gewalt verbunden ist: gegen das einzelne Tier und gegen unsere Umwelt. Ich sag nur: Methangas, Regenwald-Soja, Tiertransporte.

Bernd: *Ja, ja, ist ja gut.*

Michael: Ist leider nicht gut. Ist halt ein Riesenproblem. Da kriegt man Verdauungsschwierigkeiten. Übrigens: Ich hab' oft Veganer bei meinen Touren, die froh sind, dass sie sich nicht immer rechtfertigen müssen. Tolle Leute, übrigens!

Bernd: *Also, insgesamt passt mir das nicht. Irgendwie geht mir das gegen den Strich.*

Michael: Kann ich gut verstehen, gerade beim Essen sind wir doch Gewohnheitstiere, da fällt jede Umstellung schwer. Jedenfalls finde ich es prima, dass du mich angerufen hast. Und wenn du bei einer Skitour oder mit dem Mountainbike dabei sein willst – schnell anmelden!

Bernd: *Na ja – glaub ich nicht, ehrlich gesagt. Aber ich werde mal genauer „Panorama“ und „MainBERG“ lesen, ob du Recht hast, dass da immer mehr zum Thema Fleischessen drin ist. Tschüss – und danke für deine Zeit!*

Michael: Ciao und alles Gute!

Text: Michael Blanke

Der Fachübungsleiter Michael Blanke bietet seit einigen Jahren Ski- und Mountainbiketouren an, bei denen auf Fleisch und Wurst verzichtet wird. Mitunter gibt es deshalb Nachfragen oder auch Diskussionen. Seine Gespräche mit Sektionsmitgliedern hat Michael in diesem Text verdichtet.

Was meint ihr dazu? Schreibt uns gerne an die Emailadresse:

MainBERG-Magazin@dav-frankfurtmain.de

Eine fast perfekte Skitour

Skigruppe in der Region Wipptal

Während der vergangenen Skisaison waren die Schneeverhältnisse meist recht bescheiden. Doch als wir Mitte Februar in Obernberg waren, westlich vom Brenner auf der österreichischen Seite, hatte es eine Woche vorher ordentlich Neuschnee gegeben und die große Lawinengefahr war abgeklungen.

Bei sonnigem Wetter starteten wir beizeiten hinter Almis Berghotel (1380m) durch das tief eingeschnittene Fraderbachtal. Ab der Fradernalm weitet sich der flachere Almboden und wir sehen unseren Gipfel, den „Hohen Lorenzen“ (2315m), weit voraus. Auf einem Almweg steigen wir aufwärts durch einen Waldgürtel, bis wir wieder freies Gelände vor der Hochlegeralm erreichen, wo wir erst mal Rast machen, um den weiteren Tourenverlauf zu beurteilen. Von hier aus geht es nun durch steiles nordseitiges Gelände (bis 35 Grad) auf den Grenzkamm in Flachjoch. Trotz der Lawinengefahrenstufe 2 sind wir hier vorsichtig, weil stellenweise auf ein „Altschneeproblem“ hingewiesen wird. Wir steigen mit mindestens zehn Metern Abstand auf, und einige Passagen werden einzeln gequert. Dann auf dem Kamm weitet sich der Blick über die Südtiroler Berge, weiter unten liegt Sterzing. Jetzt steigen wir nach Westen über kleine Gipfelchen auf der Grenzschnaide entlang, dann etwas unterhalb auf der Südtiroler Seite, bevor wir über den Kamm aufwärts den Gipfel des Hohen Lorenzen (2315m) erreichen.

Ein perfektes Panorama rundum: Die Gipfel der Tribulaunen zum Greifen, etwas weiter der Habicht im Stubai, weit im Norden die Karwendelkette hinter Innsbruck, östlich die



Jürgen, Helmut, Rainer und Petra an der Hochlegeralm

Tuxer und die Zillertaler mit Olperer und Hochfeiler, in Südtirol die Dolomiten vom Peitler- bis zum Langkofel. Alles bei Sonne und wenig Wind.

Zur Abfahrt überschreiten wir den Gipfel weiter nach Westen, fahren über ideale Firnhänge auf der Südtiroler Seite und müssen aufpassen, dass wir nicht zu weit ins Pflerchtal abfahren, sondern den Sattel nach Norden überqueren, um wieder ins Obernbergertal zu kommen. Oben haben wir über Steilhänge eine tolle Abfahrtsroute gefunden, die wir abschnittsweise auch einzeln, flott abfahren. Unten raus nehmen wir das Tempo für ein flaches Stück mit, bevor es in der nächsten Stufe in den lichten Wald zum Obernbergersee geht, am Ufer entlang und nochmal einen weiten, freien Hang abwärts zum Gasthaus „Waldesruh“.

Jetzt ein Bier? Nein, wir lesen: „Heute Ruhetag“. Perfekt war die Skitour trotzdem! Nach über 1000 Hm und 17 km Strecke gleiten wir sanft abwärts zu „Almis Berghotel“. Dort haben wir unser Bier genossen, während die Sonne hinter dem Tribulaun verschwand.

Text: René Malkmus, Bilder: Petra Malkmus



Auf dem Grenzkamm (linkes Bild). Petra, Rainer, Jürgen und Helmut im Flachjoch (rechts)

Vom Regen in die Kräuter

Eine Skidurchquerung der Kitzbüheler

„Davon habe ich geträumt“: So der Stoßseufzer unseres Ski-freundes L. an einem zentralen Wendepunkt der Tour. Was war geschehen? Neuschnee und Abfahrt durch den stiebenden Pulverschnee? Sonne satt nach wochenlangem Regen- und Inversionswetter im grauen Rhein-Main-Gebiet?

Mitnichten. Ein leeres Großraumtaxi war unverhofft aus einer Hauseinfahrt aufgekreuzt und der freundliche Fahrer erklärte sich bereit, die absehbar längste Tagesstrecke der Tourenwoche für uns durch einen Transfer zu verkürzen. Das haben wir gerne in Anspruch genommen; für puristische Überlegungen bezüglich einer Durchquerung „by fair means“ waren wir einfach zu geschlaucht.

Überhaupt schienen im vergangenen Winter viele alte Gewissheiten nicht mehr zu gelten. Die Kitzbüheler Alpen, ein „Schneeloch“ der Alpennordseite?! Ja, gewiss, aber ab einer Höhe von 1300 m. Deutlich darüber waren die Bedingungen gut, es gab keine Probleme mit Steinkontakten. Unterhalb dieser Marke konnte man sich mit Skiern nur bewegen, wenn sie am Rucksack waren, nicht an den Füßen. Der Schneemangel resultierte augenscheinlich nicht daraus, dass zu wenig Niederschlag über den Winter fiel. Vielmehr war es unter 1500 m zu häufig und zu lange zu warm für eine geschlossene Schneedecke.



So beginnen große Skitage (Foto: Reinhard Wagener)

Unsere Unterkünfte lagen immer auf ca. 1000 m, so dass wir jeweils morgens und abends eine gute Stunde die Skier tragen mussten. Viel Arbeit für unser redlich verdientes Abendessen!

Abgesehen von der aktuellen Schneelage: Sind denn die Kitzbüheler Alpen überhaupt ein lohnendes Tourengebiet? Sind die „Buckel“ dort nicht kaum mehr als 2000 m hoch, wenn man einmal von dem bekannten Tourengebiet rund um die Bamberger Hütte absieht? Das stimmt, aber die geringere absolute Höhe bedeutet nicht, dass die Gipfelregion nur harmlose, flache Wiesen aufweist. Nach einem Neuschneefall am zweiten Tourentag haben wir uns sehr genau überlegt, welche Route wir für die Abfahrt vom Feldalphorn wählen, um keine Lawine in dem bereits nass und schwer gewordenen Schnee auszulösen.





Wo ist denn hier die Abfahrtsroute? (Foto: Oliver Kube)

Bei guter Schneelage hat man von DAV-Stützpunkten wie der Oberlandhütte oder der Bochumer Hütte eine lohnende Auswahl interessanter Skitouren. Darunter sind auch lange, anspruchsvolle und kombinierte Touren. Keiner unserer Tourentage hatte weniger als 1000 Höhenmeter im Anstieg, obwohl wir mehrere Etappen aufgrund der schwierigen Bedingungen verkürzt hatten.

Spontane und kurze Anreise ist für diese Gebiete in kommenden Wintern vielleicht noch wichtiger als bisher. Wenn wir wieder einen Termin für eine Skidurchquerung lange im voraus verabreden müssen, dann planen wir eine Route, die möglichst durchgehend auf über 2000 m Höhe verläuft und möglichst selten auf unter 1500 m herunterreicht.

Reinhard Wagener



Angepasste Ski(trage)technik (Foto: Oliver Kube)

Nachruf Roland Raisig

(1941 – 2023)



Roland, ein Urgestein der Skigruppe. Er war 1986 Gründungsmitglied, bald darauf informeller und dann mehrere Jahre offizieller Gruppenleiter. Er liebte diese Aufgabe.

Roland organisierte Kurse für Skitourenneulinge zu einer Zeit, als Übungsleiter für „Skihochtouren“ in der Sektion noch sehr dünn gesät waren. Er gewann Bergführer Karl Praxmarer für Eiskurse auf der Rauhekopfhütte, um die jüngeren Gruppenmitglieder an das alpine Handwerk heranzuführen. Er aktivierte die Skigruppe für die Organisation des Sommergrillfestes der Sektion. Das fand damals auf dem Gelände des AV-Heims in Oberreifenberg statt und musste logistisch wohldurchdacht sein. Wir hatten uns darauf eingerichtet, dass Roland die Gruppe sehr gut und hoffentlich auch noch sehr lange leiten würde.

Doch es kam anders. Seine Branche, die Schokoladenindustrie, für die er Produktionsanlagen konzipierte, entdeckte in den frühen Neunzigern die fünf damals noch „neuen Länder“ als Marktchance. Roland zog es nach Dresden.

Wie vielen Projekten nach der Wiedervereinigung war diesem kein Erfolg beschieden. Roland kehrte in den Westen Deutschlands zurück und machte sich als beratender Ingenieur im Sauerland selbstständig. Die Entfernung nach Frankfurt hielt ihn nicht davon ab, in der Skigruppe mitzumachen. Nach einem schweren Arbeitsunfall mit einem komplizierten Unterschenkelbruch wurde das Skifahren für ihn zunehmend schwerer. Roland widmete sich verstärkt dem Radfahren und lud die Skigruppe dazu ins Sauerland ein.

Zum Gruppenabend im Oktober 2016, an dem wir das 30-jährige Gründungsjubiläum der Skigruppe begingen, reiste er eigens nach Frankfurt an. Danach wurde es ruhiger um ihn, die Nachrichten spärlicher. Roland fehlt, denn er hat sich um die Skigruppe verdient gemacht.

Wir werden Roland stets in bester Erinnerung behalten.

Reinhard Wagener



Max nimmt professionell das Seil auf

Kletterkurs mit Kirschlikör?

Von der Halle an den Fels plus leichte Mehrseillängen



Trinkpause am Berg

Wer schreibt im Jahr 2023 den Tourenbericht? Ist doch klar, die Künstliche Intelligenz ChatGPT!

Das Computerprogramm kann bekanntlich Fragen beantworten und nach Anweisung eigene Texte entwerfen, so auch unseren Touren-Report. Vorab jedoch ein kurzer Disclaimer, weil Chatty doch recht locker mit der DAV-Lehrmeinung unterwegs ist: Wir haben zu keiner Zeit am Felsfuß oder beim Klettern ein Kirschlikörchen oder sonstige Drogen inhaliert.

Und natürlich war es jederzeit unser Anspruch, dass alle wieder heil runterkommen, auch wenn sich das im Text etwas anders liest. Die euphorische Weiterempfehlung des Kurses schließlich hat sich die künstliche Intelligenz ganz allein ausgedacht – auch wenn wir ihr natürlich zustimmen! (@ChatGPT: Nach all diesen Klarstellungen zu Deiner Text-Kreation – vielen DANK für die Arbeitserleichterung!)

Text und Bilder: Gemeinschaftsproduktion von Max, Mona, Melanie, Matthias, Sara, Sebastian, Eric und Chrissi

INPUT:

Das haben Eric und Sara ChatGPT vorgegeben:

Schreibe mit folgenden Stichpunkten einen Kursbericht für einen Kletterkurs mit dem Titel „Climb, cut & cook“¹

- Kein Verlass auf Wettervorhersage
- Theorie in der „Turnhalle“² & Praxis am Fels
- Lernen in gut zu verdauenden Happen
- Viel gelacht, nette Gruppe, super Trainerinnen
- Spaß & Konzentration am Fels
- Vertrauen - aber kein blindes Vertrauen
- Selbst gemachter Likör von den Fewo-Gastgebern
- 4 Tage in Nassereith in Tirol
- 6 Teilnehmende
- 2 Trainerinnen
- Wünsche und Ziele erreicht: Alle klettern in Zweierseilschaften Mehrseillängen und kommen abends wieder heil in der Wohnung an
- Alle Erwartungen übertroffen
- Lernen, lachen, klettern

¹ „Climb, cut & cook“ war unser internes Motto für den Kurs: Climb = Klettern = selbsterklärend, cut = Dank der Frisörmeisterin vor Ort gab's für alle zusätzlich zum Kletter-Know noch einen neuen Haarschnitt, cook = Fewo = selber den Kochlöffel schwingen.

² Wir hatten einen Teil der Fewo „Turnhalle“ genannt, weil wir dort bei Wind und Wetter Seilübungen im Trockenen machen konnten.

Und hier ist der – von uns nicht zensierte – Original-Output von ChatGPT. Rot markiert sind die Stellen, welche die KI hinzugedichtet hat.

Kursbericht: „Climb, Cut & Cook“ - Ein Kletterkurs mit Spaßgarantie

Vom 19. bis 23. April 2023 fand in Nassereith, Tirol, der Kletterkurs „Climb, Cut & Cook“ statt. Mit sechs Teilnehmenden und zwei Trainerinnen startete der Kurs in eine aufregende Woche voller Herausforderungen und Erlebnisse.

Das Motto des Kurses „Climb, Cut & Cook“ wurde von Anfang an konsequent umgesetzt: Wir ließen uns von keiner Wettervorhersage entmutigen und absolvierten Theorie und Praxis gleichermaßen. Zunächst übten wir in der Turnhalle, um uns auf das Klettern am Fels vorzubereiten. Dabei wurden uns die Grundlagen in gut zu verdauenden Happen vermittelt, sodass wir uns schnell auf das eigentliche Klettern konzentrieren konnten.

Die Praxis am Fels war der Höhepunkt des Kurses. Wir hatten viel Spaß und haben in der netten Gruppe

viel gelacht. Die beiden Trainerinnen waren super und haben uns motiviert, unsere Ziele zu erreichen. Dabei haben sie uns gezeigt, wie wichtig Vertrauen beim Klettern ist - aber auch, dass man nicht blind vertrauen sollte.

Ein besonderes Highlight war der selbst gemachte Likör von unseren Ferienwohnungs-Gastgebern, **der unsere Pausen am Fels versüßte** und für gute Stimmung sorgte.

Wir genossen die vier Tage in Nassereith in vollen Zügen und hatten immer ein Ziel vor Augen: Alle sollten in 2er Seilschaften Mehrseillängen klettern und abends wieder heil in der Wohnung ankommen. Dieses Ziel haben wir erreicht und **damit unsere Erwartungen übertroffen**.

Der Kurs war ein voller Erfolg und hat uns nicht nur das Klettern näher gebracht, sondern auch gezeigt, dass Lernen, Lachen und Klettern perfekt zusammenpassen. **Wir können den Kurs jedem empfehlen**, der eine sportliche Herausforderung sucht und dabei eine Menge Spaß haben möchte.

Text: ChatGPT



MOUNTAINBIKE



Torsten im Flowtrail

(Fast) immer eine gute Wahl

Mountainbiken im Taunus



Alex springt am Flowtrail

2023 laufen unsere Dienstagstouren wie geplant; die Bedingungen waren bisher wunderbar. Nur einmal hatten wir starken Regen. Dennoch waren die Trails nicht immer in optimalen Zustand.

Das regenreiche Frühjahr bescherte uns extrem langlebige Schlammfüßen und somit (Aus-)Rutschgefahren. Das brachte uns schon zum Saisonbeginn ausreichend Erfahrung mit kritischen Stellen am Berg und hat sich im Sommer gelegt. Doch schon kommt es zum anderen Extrem: Die Trockenheit bringt uns griffige Pfade, aber auch den Wald in Gefahr - was uns nicht zuletzt der Waldbrand am

Altkönig im Juni zeigt. Vom Anspruch unserer Gruppe - wir bleiben sicher, haben Spaß und steigern unser Können im Lauf der Saison - haben wir uns dennoch bisher nicht verabschieden müssen.

So konnten wir neue Herausforderungen am Flowtrail üben und sogar abschreckende Hindernisse überwinden. Wir freuen uns dennoch über fortgeschrittene Mitstreiterinnen und Mitstreiter! Also kommt gern vorbei zu unseren Dienstagstouren. Die genauen Termine erfahrt ihr über unseren Jahresplan, den wir auf Anfrage verteilen.

Text und Fotos: Torsten Wagner

Astrid an ihrer Herausforderung

Anzeige

Der bärenstarke Ausstatter seit 30 Jahren!

10% für DAV-Mitglieder



Reisefieber-Outdoor

Louisenstr.123, 61348 Bad Homburg

www.reisefieber-outdoor.de

info@reisefieber-outdoor.de

☎ 06172-20204

📘 /reisefieber.outdoor

📷 /reisefieberoutdoor

Anmeldungen sind nur über die Homepage möglich!

Das Onlineformular für die Anmeldung, die Teilnahmebedingungen sowie weitere Termine findet ihr unter: dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/termine



Gute Stimmung beim MSL-Kurs in Nassereith

SO 39 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Einsteigerkurs: Standplatzbau und Klettern in Plaisir-Mehrseillängen

Termin: Fr. 16. Juni bis So. 18. Juni Bessenbach

Vortreffen: Mi. 16. August 19.00 Uhr, DAV-Kletterzentrum

Beschreibung: Starte deine ersten Kletterversuche in Plaisir-Mehrseillängen oder frische deine Kenntnisse wieder auf. In diesem Kurs erwirbst du das Basiswissen für Standplatzbau und Sicherungstechnik in MSL. Du wirst die Anwendung von Mastwurf, Halbmastwurf und Tuber mit Guidefunktion lernen, die notwendigen Seilkommandos sowie Standplatzbau mit Seil und Standplatzschlinge. Du erlangst zuerst Routine am Boden, dann in geringer Höhe und später im realen Ablauf einer Mehrseillänge. Optional kann noch das Thema Dreierseilschaft im Kursablauf mit aufgenommen werden. Da wir uns in diesem Kurs auf Plaisir-Mehrseillängen mit vorgebohrten Haken und Ständen beschränken, ist das Thema mobile Absicherung oder mobiler Standplatzbau nicht Teil des Kurses.

Voraussetzungen: Sicherer Vorstieg am Fels mindestens im 5. Grad UIAA. Sicheres Beherrschen eines Sicherungsgerätes, Fädeln (Umbauen und Abbauen von Kletterrouten)

Gebühr: 70,00 €

Leitung: Oliver Lorenz: Trainer B Plaisirklettern Mehrseillängen + Trainer C Sportklettern + Zusatzqualifikation Traditional Climbing

Anmeldeschluss: 12. August

SO 21 | 23 FÜHRUNGSTOUR

Tiroler Höhenweg Teil 2 (ab Brenner) Hüttenwanderung

Termin: Fr. 25. August bis Sa. 2. September

Vortreffen: Im Frühsommer machen wir gemeinsam eine Wanderung von etwa 5 Stunden und besprechen unterwegs bei einer Einkehr Ablauf, Anreise sowie Materialfragen.

Beschreibung: Der Tiroler Höhenweg ist ein Weg der Kontraste und Superlative. Wir bekommen eine Palette an unterschiedlichen Eindrücken in Höhen zwischen 1500 und 3000 m. Am Tiroler Höhenweg erlebt man die Alpen über insgesamt 14 Etappen in ihrer ursprünglichsten Form. Wild und unberührt führt er entlang der Grenze zwischen Österreich und Südtirol von Mayrhofen nach Meran. Auf dem Weg durchquert man die Zillertaler Alpen, die Brennerberge am Alpenhauptkamm, die Dolomitgipfel der Tribulaune, das Pflersch- und das Ridnauntal, die mittelalterlichen Bergwerke am Schneeberg und die Texelgruppe.

Nachdem wir im letzten Jahr die erste Etappe von Mayrhofen zum Brenner absolvieren konnten, starten wir in diesem Jahr das zweite Teilstück vom Brenner in die Ötztaler Alpen: Sattelbergalm - Obernberg - Tribulaunhütte - Magdeburger Hütte - Edelweißhütte - Maiern - Schneeberghütte - Gasthof Hochfirst.

Voraussetzungen: Sehr gute psycho-physische Ausdauer und Kondition für Tagesetappen bis 10 Stunden und 1.800 hm.

Einzelne Streckenabschnitte verlangen absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sowie Orientierung und Bergerfahrung in weglosem Gelände

Gebühr: 290,00 €

Leitung: Gabriele Dudda, Trainerin C Bergwandern

und Kletterbetreuerin, E-Mail: gabrid@gmx.de,

Tel.: 0171 | 232 09 50 und Jörg Wissemann, Wanderleiter

und FÜL Mountainbike,

E-Mail: jwissemann@t-online.de, Tel.: 0172 | 769 74 79

Anmeldung auf Warteliste

Ihre Anzeige mit
besten Aussichten
im MainBERG



Anfragen bitte an:

ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de

Bitte lest die Teilnahmebedingungen sorgfältig durch! Die angegebenen Kursgebühren beinhalten keine Kosten für Verpflegung, Übernachtung, Fahrt und eventuelle Materialausleihe.

SO 30 | 23 FÜHRUNGSTOUR

Mit dem MTB auf dem Fränkischen Gebirgsweg

Termin: Mo. 11. September bis Di. 19. September im fränkischen Wald

Beschreibung: Wir sind eine Woche lang mit dem Gepäck am Rücken unterwegs im Fränkischen Wald, der bekannt ist für seine gut fahrbaren Trails und Wanderwege. Die Mischung von Kultur und Natur ist besonders reizvoll: Bach und See, Weide und Wald, kleine Dörfer und prunkvolle Kirchen. Der Weg ist im Panorama 4/2021 vorgestellt worden. Den Prospekt mit der Routenbeschreibung kannst du dir unter www.frankentourismus.de bestellen. Wir haben circa 450 km und 9.000 Hm vor uns, fahren aber kein Rennen. Moderate Abschnitte, anspruchsvolle Trails und steile Anstiege mit Tragepassagen wechseln einander ab.

Voraussetzungen: Die Tour ist geeignet für trainierte Leute, gern auch 60+. Tagesleistung max. 75 km, max. 1.300 Hm. Das Gepäck von ca. 6 kg haben wir am Rücken. Wir sind klimafreundlich (Bahnreise), aus eigener Kraft (keine E-Bikes) und gewaltfrei unterwegs (vegetarisches Essen).

Gebühr: 365,00 €

Leitung: Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen, E-Mail: mb@blanke-kultur.de, Tel.: 0170 | 412 25 58

Anmeldeschluss: 1. August

SO 36 | 23 FÜHRUNGSTOUR

Klettersteig-Klassiker hoch über dem Gardasee

Termin: Sa. 29. September bis 3. Oktober Riva del Garda

Vortreffen: Do. 7. September, DAV-Kletterzentrum

Beschreibung: Zum Saisonausklang werden wir ein paar Klettersteig-Klassiker hoch über dem Gardasee begehen. Von unserer einfachen Herberge in Riva del Garda können wir diese teilweise zu Fuß oder über kurze Anfahrten mit dem PKW erreichen. Möglich sind Ferratarunde Cima Rocca, Sentiero attrezzato Colodri, Via dell' Amicizia und andere (Schwierigkeit B, B/C oder C).

Voraussetzungen: Grundlagenkondition für und Erfahrung mit sechs- bis achtstündigen Bergtouren; Klettersteigerfahrung von Vorteil.

Gebühr: 160,00 €.

Leitung: Christoph Renschler,

E-Mail: christoph@renschler.info, Tel.: 0151 | 64 60 58 74

Anmeldung auf Warteliste

SO 37 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Einsteigerkurs Tradclimbing: Rissklettern

Termin: Sa. 7. Oktober bis So. 8. Oktober Klettergarten Heubach

Vortreffen: Mi. 27 September 19.00 Uhr, DAV-Kletterzentrum

Beschreibung: Lerne das Risskletterertechnik mit Faust, Hand, Fuß, Schulter und Körper. Starte deine ersten Kletterversuche in Tradklettern (Trad: „traditionell“) im Bereich des Risskletterens. Du wirst in die Welt des Risskletterens eintauchen und so deinen Klettertechnikbaukasten erweitern. Du wirst Klemmtechniken für Hand, Arm, Faust, Finger und Füße lernen. Je nach Können und Interesse stehen noch optional Risse in der Offwidth-Breite für Schulter- und Körperrisse sowie das Abenteuer Kaminklettern auf dem Programm. Das Kurskonzept sieht vor, dich hier stufenweise an das Trad-Abenteuer heranzuführen und Übungen im Top-Rope durchzuführen. Je nach Wunsch und eigener Klettermoral können für den Vorstieg präparierte Routen mit zusätzlicher Top-Rope Hintersicherung begangen werden. Im Heubacher Klettergarten werden wir uns hauptsächlich in den kurzen Übungsrouten bewegen. Schwerpunkt ca. 4. - 5. UIAA Grad im „Linken Wandbereich“. Falls es sich im Kursverlauf ergibt, können auch noch die großen Klassiker im Top-Rope ausprobiert werden. Dies sind z. B. die Routen (ab 6. UIAA Grad) wie: Freitag ab Eins; Blockwart, Pfeiler Weg; Processo, Telefonzellenex, Seitenwechsel und Italia 90.

Wir werden im DAV Haus direkt beim Heubacher Klettergarten übernachten (Zelten oder Camping auch möglich) und dort gemeinsam grillen und/oder kochen. Es versteht sich für dich von selbst, dich beim Kochen, Aufräumen und Putzen mit einzubringen.

Voraussetzungen: Sicherer Vorstieg am Fels mindestens im 5. Grad UIAA. Umbauen und Abbauen von Kletterrouten. Abseilen. Sicheres Beherrschen eines Sicherungsgerätes vorzugsweise Halbautomat oder Autotuber

Gebühr: 50 €

Leitung: Oliver Lorenz: Trainer B Plaisirklettern Mehrseil-längen + Trainer C Sportklettern + ZQ Traditional Climbing, Nils Oerzen: Trainer C Sportklettern, Sven Jacob: Trainer B Sportklettern + ZQ Trad. Climbing

Anmeldung auf Warteliste



Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: MainBERG-Magazin online bestellen unter:
dav-frankfurtmain.de/der-verein/mein-alpenverein/zeitschriften

Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen. Auskünfte erteilen die Gruppenleiter*innen unter den angegebenen Telefonnummern und/oder E-Mail Adressen.

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Egbert Kapelle

Vertreter: Dr. Christoph Schumacher

E-Mail: bergsteigergruppe@dav-frankfurtmain.de

Bergerlebnisse, Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Bergsteigergruppe ist in den Bergen der Welt unterwegs. Vorrangig sind das natürlich die Alpen. Die Vorträge und Filme berichten davon. Sie starten an den Freitagabenden (s.u.) jeweils um 19:30 Uhr im Vereinsheim (Homburger Landstraße 283).

Wir haben noch sehr viel mehr zu bieten. Auf unserer Homepage kannst du dir ein Bild von uns verschaffen. Auch Gäste sind herzlich willkommen! Bitte bei allen Outdooraktivitäten bei den Organisatoren anmelden.

Wir sind in der Region beispielsweise zum Klettern oder (Berg-)Wandern unterwegs. So treffen wir uns sonntags zum Klettern an den Felsen oder in der Halle. Bitte bei Egbert Kapelle unter 0172 | 721 48 64 nachfragen, wo es hingehet.

- > **Sa. 16. - Sa. 23. September** *Klettersteige rund um die Marmolata* Organisation Egbert Kapelle
- > **Fr. 29. September** *Vortrag: Wie war's im Urlaub?* Organisation BG-Leitung
- > **Fr. 13. Oktober** *Vortrag: Klettersteige in den Lienzer Dolomiten* Christoph Schumacher
- > **Sa. 14. Oktober** *Wanderung: Bergschluchtenpfad Ehrenburg im Hunsrück/Moseltal bei Brodenbach* Organisation Andreas Müßig
- > **Fr. 10. November** *Vortrag: Durchquerung des Alpenhauptkammes auf dem Tiroler Höhenweg* Gabi Dudda
- > **Fr. 24. November** *Vortrag: 4000er im Wallis und Mont-Blanc-Gebiet* Christian Thiemann
- > **Fr. 8. Dezember** *Jubilarehrung der BG (Organisation BG-Leitung) Anschließend Vortrag über Sardinien* Petra Ahrens

HÖHLENGRUPPE

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 | 30 98 79

Vertreterin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 | 632 81 54

E-Mail: oli-evi.kube@t-online.de

Die Gruppenabende der Höhlengruppe zum regen Austausch finden meist monatlich als Web-Meeting statt. Höhlenseiltechnik-Training und Höhlentouren werden auch per social media vereinbart. Fremdsprachen sind willkommen und machen uns neugierig. Wer im Untergrund von trocken bis tauchend dabei sein will, bekommt den Link zum Meeting gerne bei Oliver Kube.

- > **23. September - 3. Oktober** *Loferer: ORO-Freezer, Brunnenschacht F20 Alpine Höhlenforschung*
- > **Sa. 28. Oktober - So. 5. November** *Fahrt ins Schwarze Höhlentouren im Süden*

- > **Sa. 9. Dezember** *Jahresendfeier in Schaafheim*
Höhlenbilder und -filme, Lagerfeuer, heißer Äpfel, warme Stube, Übernachtungsgarten

Ausführliche Auskünfte:

<https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/höhlengruppe>

KLETTHERAPIE - KLETTERN MIT HANDICAP

Leitung: Philipp Gettler

E-Mail: philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de

Vertretung: Susanne Mayer

E-Mail: susanne.mayer@dav-frankfurtmain.de

Kletterzentrum Frankfurt: Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap, jeweils 16.30 bis 18.15 Uhr

- > **Fr. 6. Oktober - Fr. 24. November nicht am 27. Oktober**

Kurs-Nr. K 23-3 F Klettertraining über 7 Wochen

Kontakt Ting Chen, E-Mail: ting.chen@dav-frankfurtmain.de

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim: Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap, jeweils 16.15 bis 17.45 Uhr

- > **Fr. 8. September - Fr. 13. Oktober**

Kurs-Nr. K 23-3 K Klettertraining über 6 Wochen

- > **Fr. 3. November - Fr. 8. Dezember**

Kurs-Nr. 23-4 K Klettertraining über 6 Wochen

Kontakt: Philipp Gettler,

E-Mail: philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de

Anmeldung: <https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/klettern-mit-handicap> unter *Kurstermine bzw. Anmeldung*.

KLETTERRUPPE - VERTIKAL GEMEINSAM

Leitung: Dr. Peter Hartig

Informationen: Ute Biedermann,

E-Mail: ergo-biedermann@gmx.de

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Menschen mit und ohne Handicap, die im Rahmen von Klettertreffs im Kletterzentrum die Möglichkeit zum gemeinsamen Klettern bietet. Jede Person, die Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt. Alle Teilnehmenden, besonders aber die neu Einsteigenden, werden von klettererfahrenen Personen unterstützt, wobei auch der gegenseitige Erfahrungsaustausch hilfreich sein wird. Die **Klettertreffs der Gruppe** finden an jedem **ersten, dritten und fünften** (wenn vorhanden) **Freitag** eines Monats *von 14.30 bis 17.30 Uhr im Kletterzentrum* statt. Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern am jeweils nächsten Freitag statt.

Wir freuen uns über neue Mitkletternde, alle sind uns jederzeit willkommen.



Natur erleben - das geht in fast allen unseren Gruppen

WETTKAMPFTEAM SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0049 | 160 | 371 36 09

E-Mail: anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

Die Sektion fördert engagierte Kletterer und Kletterinnen auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potenzieller Wettkampfteilnehmer*innen durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Nicht-Wettkämpfer*innen sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner*innen ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten oder wenn sie selbst auf sehr hohem Niveau aktiv sind.

Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade, und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main:

Dienstags und donnerstags von 15.30 bis 19.00 Uhr

und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

Zusätzliche Termine nach Absprache

JUNGMANNSCHAFT

Leitung: Vladimir Denk

Vertretung: N.N.

E-Mail: jungmannschaft@dav-frankfurtmain.de

Die Jungmannschaft (zwischen 18 und 27 Jahren) trifft sich regelmäßig dienstags und donnerstags ab 19 Uhr im Kletterzentrum. Nach Absprache klettern wir mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrmals jährlich finden auch Mehrtagesfahrten statt.

> **Mi. 2. – So. 6. August Oberrheintal** Mehrseillängen

> **Mo. 11. – So. 17. September Allgäu** Bergsteigen & Klettersteige

SPURENSUCHE NATIONALSOZIALISMUS

Leitung: Ursula Rüssmann

E-Mail: spurensuche@dav-frankfurtmain.de

Seit 2019 recherchieren wir zu früheren Mitgliedern der Sektion, die während der NS-Zeit als Jüdinnen und Juden verfolgt und ermordet wurden.

Wichtiger Meilenstein: Inzwischen ist unsere Dokumentations-Website <https://spurensuche.dav-frankfurtmain.de/> online, auf der wir die bisherigen Ergebnisse präsentieren.

Die Recherchen gehen weiter, die Website soll immer weiter ausgebaut werden. Wir treffen uns etwa alle drei Wochen zum Austausch. Weitere Spurensucher*innen sind herzlich willkommen!



WANDERGRUPPE

Leitung: Dagmar Behme

E-Mail: dagmar.behme@t-online.de

Vertretung: Ortrud Gabel

E-Mail: henningortrud.Gabel@t-online.de

Weitere Wanderführer:

Christian Wojtko, Tel.: 01609 | 124 83 22,

E-Mail: cwojtko@kpmg.com

Morten Soika, E-Mail: cmssoika@web.de

Christian, Ortrud und Dagmar organisieren regelmäßige Wanderungen an Samstagen, Sonntagen oder Feiertagen. Die Tagesetappen von 15 bis 30 km Länge erfordern Trittsicherheit und Kondition. Zusätzlich bietet Morten einige Wanderungen an Werktagen mit 10 bis 15 km Länge an. Darüber hinaus stehen Mehrtageswanderungen auf dem Programm.

Bei allen Wanderungen ist Rucksackverpflegung vorgesehen, eine Schlusseinkehr kann, muss aber nicht stattfinden. Grundsätzlich ist eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Die geplanten Wanderungen (S=Strecken-, R=Rund- und M=Mehrtageswanderungen) werden rechtzeitig auf der Homepage der Sektion Frankfurt angekündigt. Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.

WANDERTREFF Ü60

Leitung: Gundhild Schäfer, Tel.: 06171 | 279 13 38

E-Mail: englfrz@t-online.de

Von April bis November ist an jedem ersten Donnerstag im Monat bei geeignetem Wetter eine zwei- bis dreistündige Wanderung für DAV-Mitglieder über sechzig und ihre Partner*innen geplant. Interessenten können sich telefonisch oder per E-Mail bis Samstag der Vorwoche bei Gundhild Schäfer melden. Sie bekommen eine Streckenbeschreibung und Angaben zum Treffpunkt. Abhängig von der Wettervorhersage wird am Montag oder Dienstag vor der Wanderung Bescheid gegeben, ob die Wanderung tatsächlich stattfindet. Hunde bitte angeleint lassen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

KLETTERJUGEND SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0049 | 160 | 371 36 09

E-Mail: Kletterjugend@dav-frankfurtmain.de

> **Montag, Mittwoch 16 bis 18 Uhr** Bambini (ab 5 Jahren)

> **Dienstag, Donnerstag 15.30 bis 18.30 Uhr** Kletterjugend

> **Samstag 10.30 bis 13.30 Uhr** Kletterjugend

Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Siehe auch unter dav-frankfurtmain.de

SKIGRUPPE

Leitung: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 | 96 19 09

Vertretung: Jörg Konrad, Tel.: 06171 | 26 84 38

Von Oktober bis Mai treffen wir uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Vereinsheim, Homburger Landstraße 283. Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

- > **Di. 10. Oktober, 20 Uhr erster Skigruppenabend der neuen Saison 2023/24** im Vereinsheim
- > **Di. 14. November 20 Uhr Skigruppenabend**
Thema Lawinenkunde

TREKKINGGRUPPE

Leitung: Dagmar Eberhard und Bettina Weisbecker

E-Mail: trekkingffm@dav-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich einmal im Quartal ab 19 Uhr zum Gruppenabend, entweder in einer Gaststätte oder im Vereinsheim, Homburger Landstr. 283. Die Termine hierzu und weitere Infos zur Trekkinggruppe sowie unseren aktuellen Tourenkalender findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

- > **Do. 10. August 19 Uhr Gruppenabend** Bettina
- > **So. 13 August Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**
- > **Sa. 19. August – So. 27. August**
Fortsetzung Salzburg – Triest: Königssee – Rauriser Tal
Bettina und Thomas S.
- > **So. 17. September Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**
- > **So. 15. Oktober Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**
- > **Do. 9. November Planungsabend im Vereinsheim**
- > **So. 12. November Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**
- > **Sa. 9. - 10. Dezember Nikolaustour**
- > **So. 17. Dezember Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**

VORMITTAGS KLETTERN

Ansprechpartner: Georg Gröger, Tel.: 0172 | 662 99 90

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter um 10.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Unsere Gruppe besteht hauptsächlich aus Personen im Ruhestand, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletternde sind uns immer willkommen.

FAMILIENGRUPPE I

Leitung: Ruth Gramm

Vertretung: Iris Wegmann

E-Mail: famgruppe1@dav-frankfurtmain.de

Die Familiengruppe umfasst Kinder der Geburtsjahrgänge 2018 bis 2020. Wir treffen uns immer am ersten Sonntag im Monat für gemeinsame Aktivitäten in der näheren Umgebung von Frankfurt, aktuell noch kinderwagentauglich. Die Aktivitäten werden im Wechsel von den teilnehmenden Familien geplant und organisiert.

FAMILIENGRUPPE II

Leitung: Alexandra Braun, Tel.: 06474 | 88 12 59

Vertretung: Karin Gierke,

E-Mail: famgruppe2@dav-frankfurtmain.de

FAMILIENGRUPPE III

Leitung: Karolin Weisser

Vertretung: Andrea Weidt

E-Mail: famgruppe3@dav-frankfurtmain.de

Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereit erklären, selbst eine Veranstaltung zu planen und zu organisieren.

- > **Fr. 15 – So. 17. September Burg Rieneck**
- > **So. 15. Oktober Brunch mit Jahresplanung für 2024 & E-Kart-Fahren**
- > **Sa. 25. November Fackelwanderung**

FAMILIENGRUPPE IV

Leitung: Gerrit Fey, Tel.: 0152 | 57 04 95 18

Vertretung: Uli Tschulena, Tel.: 0172 | 3 48 46 28

E-Mail: famgruppe4@dav-frankfurtmain.de

Über das Jahr verteilt planen wir im Rhythmus von sechs bis acht Wochen Wandertouren und andere Outdooraktivitäten in der näheren und weiteren Umgebung – ab 2023 meist als Ganztagestour. Die meisten Kinder sind zwischen acht und elf Jahre alt. Terminänderungen können sich spontan ergeben!

- > **So. 12. November Tour im Taunus**
- > **So. 3. Dezember Planungstreffen**



**Redaktionschluss
Heft 04 | 2023**

Redaktionsschluss für das
nächste MainBERG-Magazin
ist der **20. September 2023.**

FAMILIENGRUPPE V

Leitung: Stefan Theiss, Tel. 0151 | 20 46 73 91

Vertretung: Stefan Riedmüller, Tel. 0173 | 340 42 39

Die monatlichen Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind etwa 5 bis 8 km lang, inklusive möglicher gemeinsamer Spiel- und Picknickpausen.

> **So. 30. Juli, 27. August, 24. September, 29. Oktober**
Tourentermin

> **Fr. 6. - So 8. Oktober Familienwochenende Odenwald**

FAMILIENKLETTERN

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (Vergünstigter Eintritt für Familiengruppenmitglieder, freies Klettern ohne Anleitung).

SEKTIONSBUCHEREI

Leitung: Albrecht Herr, Tel.: 0177 | 483 54 05

Die Bücherei ist donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet, außer an Feiertagen. Tel.: 069 | 54 89 06 09

Vorab könnt ihr euch im Online-Katalog informieren, erreichbar über die entsprechende Kachel auf der Startseite des DAV Frankfurt. Zur Ausleihe bitte den DAV-Ausweis mitbringen!

JUGENDGRUPPE

Leitung: Marius Rescheleit und Luca Iffland

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

E-Mail: Luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig an unterschiedlichen Tagen. Unter der Woche sind unsere Schwerpunkt das Klettern und Bouldern in der Halle. Am Wochenende lassen wir

es richtig krachen beim Mountainbiken, Klettern am Felsen, Slacklinien und im Winter Eislaufen, Schlittenfahren und 'ner Schneeballschlacht. Das absolute Highlight sind unsere Freizeiten in den Ferien. Wenn du einmal vorbeischauen möchtest, solltest du zwischen 8 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

> **Dienstag 17.00 - 19.00 Uhr**

Klettern für Jugendliche ab 13 Jahren

> **Mittwoch 17.00 - 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder von 8 bis 10 Jahren

> **Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder von 10 bis 12 Jahren

Im DAV Kletterzentrum, **Ansprechpartner:** Luca Iffland

E-Mail: luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

Fahrtentermine der Jugendgruppe 2023:

> **Mo. 7. - Sa. 19. August Alpine Sommerfahrt/Klimabaustelle** Bergsteigen und Klettern im Kaunertal

> **28. August - 2. Sept. Feriencamp** Klettern in Hessen

> **Sa. 21. - Sa. 28. Oktober Herbstfahrt** Bergsteigen,

Klettern und Klettersteige in Bad Hindelang

MTB für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:

Ansprechpartner: Marius Rescheleit

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de



Du interessierst dich für eine unserer Gruppen?

Bitte setze dich mit den angegebenen Ansprechpartner*innen telefonisch oder per E-Mail in Verbindung.

Wir freuen uns über neue Gesichter!

KLETTERCLUB FRANKFURT (KCF)

Leitung: Oliver Lorenz

Vertretung: Andrea Teupke, Matthias Kilian-Jacobsohn

E-Mail: kcf@dav-frankfurtmain.de

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum und dienstags in der Kletterbar in Offenbach. Wir klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Heißt: Wer zum Warmwerden ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern. Regelmäßig verabreden wir uns zu Ausfahrten an die Felsen in der näheren und weiteren Umgebung - vom Morgenbachtal oder Battert bis hin zu alpinen Mehrseillängentouren. Man hat KCFler jedoch auch schon beim Bergsteigen, Wandern, auf Hochtouren oder beim Radler auf der Berghütte gesichtet.

Von ihren Abenteuern berichten sich die KCFler dann bei drei festen Jahreshöhepunkten: *Bilder und Bier* (die Gelegenheit, die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), *das Spargelessen* (essen und genießen) und die *Nikolausparty* (lass dich überraschen!).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wenn du mitmachen möchtest, solltest du zuverlässig sichern können, etwas Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein. Kennenlernen für Neue ist meist am zweiten Donnerstag im Monat. Schick uns eine E-Mail, dann verabreden wir uns.

> **Do. 17. August 19.30 Uhr Climb and Grill** Vereinsheim

MOUNTAINBIKEGRUPPE

Ansprechpartner: Torsten Wagner, Tel.: 0152 | 21 65 74 45

E-Mail: torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de oder t.-wagner@freenet.de



Materialverleih

Gute Nachricht: Unser Materialverleih bietet wieder öffentliche Ausleihtermine an.

Wann? Donnerstags von 18.30-19.30 Uhr im Vereinsheim

Bestellformular unter: dav-frankfurtmain.de/materialverleih



Neue Bücher in der Sektionsbücherei

Die Bücherei hat **donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet** (außer an Feiertagen und in der Winterpause).
T: 069 | 5489 06 09 Die Bücherei hat zur Zeit ca. 2.000 Titel, die von **allen DAV-Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden können**. Der Schwerpunkt des Sortiments liegt bei Führern und Karten zur Vorbereitung von Bergtouren.

Signatur	Verfasser	Titel	Erschienen	Verlag
Bell114	O. Perwitzschky	Klettern. Das Standardwerk	2022	Rother
Bell115	A. Bornhak u.a.	Mountainbiken. Alpin-Lehrplan 7	2023	Rother
F1969	J. Piepenstock u.a.	Skitourenführer Südtirol Band 3	2023	Panico
F1970	T. Neuhold	100 große Gipfelziele	2019	Anton Pustet
KF263	NN	Escalade Sainte Vicoire, Pays d'Aix	2015	FFME (Hrsg.)
KF264	NN	La Gorges de La Jonte	2019	
KF265	S. Jung	Bouldern Odenwald 2.0	2022	FFME (Hrsg.)
KF266	NN	Est'Calades. Vosges du Sud – Südvogesen	2021	FFME (Hrsg.)
KF267	K. Paul	Paules Kletterbibel Ostharz	2008	Selbstverlag
KF268	A. Boulon	Falaises du Ventoux	2023	Editions C.Q.F.D.
KF269	J. Friedrich	Sächsische Schweiz: Gebiet der Steine, Erzgeb.grenzgebiet	2015	Berg- und Naturverlag Rölke
KF270	J. Friedrich u.a.	Sächs. Schweiz: Wehlener, Rathener, Grenzgebiet	2016	Berg- und Naturverlag Rölke
KF271	J. Friedrich u.a.	Sächs. Schweiz: Bielatalgebiet	2015	Berg- und Naturverlag Rölke
KF272	Manoni u.a.	Ossola Rock. Sportklettern und alpines Klettern	2019	Ed. Versante Sud
KF273	NN	Saou Kletterführer	2017	CAF (Hrsg.)
R094	C. Schymik	Mountainbiken Allgäu und Tannheimer Tal	2021	Bruckmann
R095	D. Simon/ A. Herb	Leichte Alpentrails für Mountainbiker	2021	Delius Klasing
R096	U. Prenkert u.a.	Mountainbiken Südtirol und Dolomiten	2022	Bruckmann
R097	G. und E. Hirtreiter	Bayer. Hausberge. Hütten und Almen mit dem MTB	2021	J. Berg
R098	A. Zahn	Alpencross mit dem Mountaibike	2020	Bruckmann
W1334	K. Kinzel	Wilde Wege Elbsandsteingebirge mit Forststeig	2023	Rother
W1335		Schwarzwald Mitte/ Nord. Zwischen Karlsruhe u. Freiburg	2023	Rother
W1336	F. Halbartschlager u.a.	Algarve Wanderführer	2022	Rother
W1337	R. Goetz	Fuerteventura	2022	Rother
W1338	A. Gerstenecker	Wanderspäß mit Kindern: Schwäbische Alb	2021	Bruckmann
W1339	Holtkamp/Stockmann	Ardeche und Cevennen mit Kindern	2020	Naturzeit Reiseverlag
KDiv015		Mallorca 4-Karten-Set 1:35 000	2023	Kompass
Tab06/071/078		Karten Gardasee und Lago d'Idro 1: 25 000	2019-2021	Tabacco



Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: MainBERG-Magazin online bestellen unter:

dav-frankfurtmain.de/der-verein/mein-alpenverein/zeitschriften

Mark Zahel

**Schwarzwald Mitte Nord
zwischen Karlsruhe und Freiburg – mit Nationalpark
Schwarzwald**

60 Touren mit GPS-Tracks

10., vollständig neu bearbeitete Auflage 2023
208 Seiten mit 123 Fotos, 60 Höhenprofilen,
60 Wanderkärtchen, Preis € 16,90 (D)

Der Schwarzwald ist eine ungemein abwechslungsreich: Die sonnenverwöhnte Region begeistert durch klare Seen, steile Schluchten, rauschende Wasserfälle und unberührte Wildnis im »Nationalpark Schwarzwald«. Der Wanderführer »Schwarzwald Mitte-Nord« stellt die 60 schönsten Wanderungen zwischen Freiburg, Freudenstadt, Pforzheim und Karlsruhe vor - vom mühelosen Spaziergang im Donauschwarzwald bis zur Bergtour über den Karlsruher Grat.

Vorgestellt werden Wanderungen auf aussichtsreiche Berge, über markante Kämme und Felsen, durch schöne Täler und zu lauschigen Seen. Auch fordernde Touren finden sich in der Auswahl, wie etwa auf den Kandel oder durch die Gertelbachschlucht.

Kaj Kinzel

**Wilde Wege | Elbsandsteingebirge mit Forststeig
40 Touren mit GPS-Tracks**

1. Auflage 2023

240 Seiten mit 100 Fotos, 40 Höhenprofilen,
40 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie eine
Übersichtskarte, Preis € 18,90 (D)

Das Rother Wanderbuch »Wilde Wege Elbsandsteingebirge« beschreibt 40 Touren abseits der gewohnten Pfade: Die wilden Wege durch das Elbsandsteingebirge führen mal an Eisenklammern kletternd über steile Stiegen, mal auf luftigen Bergpfaden über ausgesetzte Felsriffe. Im Nationalpark Sächsisch-Böhmische Schweiz kann man den natürlichen Wandel des Waldes miterleben und die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt entdecken. Der 100 Kilometer lange Forststeig Elbsandstein lässt die Herzen von Trekkingfans höherschlagen.

Autor Kaj Kinzel richtet seine Tourenausswahl an sportlich-aktive Naturliebhaber, kraxelfreudige Individualisten und bergerfahrene Familien mit älteren Kindern, die Spaß an etwas anspruchsvolleren Bergtouren haben.

SEKTION INTERN

Die Geburtstage von August–Oktober

**Wir gratulieren unseren
Mitgliedern ganz
herzlich zum Geburtstag.**

98. Geburtstag
Elisabeth Lang

97. Geburtstag
Werner Reiffenstein

96. Geburtstag
Therese Pellkofer

95. Geburtstag
Helene Piontek

94. Geburtstag
Felicitas Fuchs
Gertrud Hahn

93. Geburtstag
Dr. Wolfgang Bitterlich
Raimund Reis
Dr. Heinz-H. Trebitz

92. Geburtstag
Grit Schäfer

91. Geburtstag
Eva Balzer
Christine Blaeschke
Johanna Krefß
Rudolf Schilling
Dr. Klaus Schütz

90. Geburtstag
Helga Gensheimer
Hannelore Mertins
Dr. Ulrich Olshausen
Inge Vogl
Gerhard Wallisch

85. Geburtstag
Wolfram Bleul
Dr. Klaus-J. Ehrhardt
Eckhard Horstmann
Karlheinz Neumann
Dr. Rolf-Eberhard Ratz
Erwin Roth
Klaus Schmidt
Winfried Seidel
Lothar M. Wachter

80. Geburtstag
Lore Lindstaedt
Renate Lutter
Gert Rüdiger Lüttkopf
Jörg Müller
Klaus Müller
Volker Schaun
Peter Steinberg
Jürgen Wagner
Bernd Wolf

75. Geburtstag
Norbert Datz-Lindhof
Joachim Jainta
Dr. Christiane Jakubowski
Richard Karpik
Christian Mais
Christine Viktoria Nawrath
Thomas Neumann
Eduard Rank
Helmut Reiss
Ulrich Riegel
Hans-Joachim Schnabl
Rainer Spatz
Heidmarie Theiss
Karla Waldmann
Brigitte Ziemdorf

70. Geburtstag
Dr. Karl-Heinz Berner
Cornelia Breuer
Jan Drwal
Dr. Hans Engel
Ulrike Erny
Monika Färber
Stephan Fliegel
Gisa Grossmann-Kemmer
Wolfgang Guhr
Andrea Ihm
Norbert Krüger
Sybille Lachmann
Dr. Konrad Miketta
Karin Neugebauer
Dr. Regina Oehler
van Gemmeren
Karin Piekert
Hans Röcker
Ruthard Roth
Jörg Schoele
Dieter Schönberger
Heide Schöne
Gerhard Schöttner
Rolf-Dieter Strack
Michael Strozky
Stephan Weber

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

A Alena Abbott
Elias Ackermann
Christian Agatz
Gabriel Agatz
Johanna Agatz
Özkan Akemlek
Irfan Alhadi
Maximilian Andreani
Mike Anselm
Gundje Arnold
Ralph Asmar

B Fineas Baer
Andreas Bährisch
Dr. Ashwin Balakrishnan
Klaus Baldus
Lisa Baum
Dario Bäumner
Alexander Becker
Alina Becker
Noam Behnken
Astrid Behrendt
Melanie Behrens
Carolin Bemmann
Eva Bemmann
Dr. Chris Bendall
Max Bendall
Mohamed Benkada
Sulamith Bereiter
Antje Bergmann
Lukas Berkel
Philipp Bertlein
Justus Bläsi
Martin Bläsi
Ruben Böhler
Yasemin Bolat
David Bork
Leonard Bruns
Angelina Budkouskaya
Pauline Bühler
Franziska Bungert
Jan Bungert
Josephin Bungert
Viktoria Bungert
Lennart But
Valerie But
Yevgen But
Steve Büttner

C Jona Cappel
Michael Ceroici
Murat Ceven
Bohyun Choi

D Mathias D'Souza-
Hecking
Mateo Damian
Carina Dedecius
Maximilian Titus Dezsö
Jonas Dörr
Alexander Duesterberg

E Zoe Eck
Tilman Alexander Eiche
Ida Eisleb
Larissa Elser
Gesa Eschmann

F Marvin Fechner
Andreas Fetzer
Joschka Fetzer
Björn Figur
Jan Fimmers
Isabelle Finke
Alina Fischer
Anita Fischer
Elias Fix
Clemens Richard W. Floto
Malin Forndran
Christian Forss
Doreen Förster
Martha Frank
Sarah Frei
Jochen Früh
Linnea Früh
Yitong Fu

G Tim Moritz Gabler
Torsten Gaitzsch
Sven Erik Garbe
Fabian Geheeb
Jasper Geheeb
Milou Geheeb
Sjoukje Geheeb
Patrick Geist
Eva Gerlach
Christoph Gerling
Mehrdad Ghizat
Angela Giar
Maurice Giar
Philippe Giar
Philipp Gläser
Dr. Daria Glukhova
Florian Göppl
Sophia Görg
Rebecca Götte
Christine Graf
Edith Grauer

Frida Grauer
Tulio Grillo Araujo
Enno Grimm
Malte Grimm
Martina Grimm
Ole Grimm
Dirk Groll
Leon Groß
Caroline Gruler
Sebastian Gründer
Christian Günther

H Johannes Habermehl
Jochen Haemel
Dominik Hagemense
Karoline Hallmeyer
Philipp Hallmeyer
Felix Hammer
Emma Sheng Han
Dennis Hang
Nicholas Hanuscheck
Lukas Harms
Florian Härtl
Maik Hartmann
Alexia Hatzeandreu
Jonas Heberer
Dr. Carola Hecking
Elisabeth Hecking
Maximilian Hecking
Dr. Christian Heidfeld
Alexander Heijnk
Alex Heilmann
Semeh-ulla Helmand
Carola Helwing
Martin Helwing
Mattes Helwing
Michel Helwing
Tim Henningsen
Peter Herzing
Pia Herzing
Lukas Hess
Jascha Hofferbert
Malia Holch
Simone Honetschläger
Wolfgang Honetschläger
Louis Hudy
Emil Huhnstock
Marie Huhnstock
Miram Huhnstock
Nikolas Huhnstock
Jonathan Huke
Aaron Hunter
Magdalena Huszarek
Philippa Huszarek

I Matej Ivcevic

J Fenna Janssen
Moritz Jeschke
Caroline Jez
Doris Joachim
Franziska Jung
Hannah Jung
Lucas Jung
Pamela Jung
Marcel Junick
Christina Junkert
Christoph Junkert

K Jasmin Kapraun
Milena Kastner
Barbara Kaufmann
Friedrich Kaufmann
Emma Kayisire
Dr. Katharina Keller
Luka Kern
Katarzyna Kiedrowska
Charlotte Klein
Richard Klein
Jan Philipp Klinger
Klara Kloberdanz
Christiane Knickel
Noah Knittel
Luise Knobloch
Sophie Knospe
Georg Knoth
Dmytro Kogut
Oksana Kogut
Deborah Kohlsdorfer
Annalena Köhnlein
Dorothea Kolb
Frederik Kolb
Marlene Kolb
Paul Kolb
Philipp Kolb
Sarah Köllen
Felix Koller
Ina Kollig
Maksims Konca
Sophia Kösters
David Kötterheinrich
Ricarda Krausser
Miriam Kreß
Hannah Kreutzberg
Lena Kreutzberg
Regina Kuhl
Enya Amanda Kühn
Jasper Kühn

L Phuoc Lam
 Harald Lange
 Marc Lange
 Theresa Lasser
 Joscha Laubach
 Linus Laubach
 Natascha Laubach
 Steffen Lauer
 Innhee Lee
 Maximilian Lehmann
 Dr. Gudrun Lenherr
 Celina Leunig
 Anna Liebst
 Benedict Lind
 Evi Lindner
 Jana Madeleine Lipinski
 Verena Ludwig
 Nora Lüpkes
 Johanna Lutz

M Marco Macher
 Jaron Mack
 Jan Mackel
 Dr. Benjamin Madeja
 Veronika Marasov
 Theresa Martini
 Daniel Maslo
 Johannes Maurer
 Julia Menk
 Patrick Mertelmeyer
 Emil Messow
 Greta Messow
 Hannah Metz
 Charlotte Meyer-Ohlendorf
 Jonathan Meyer-Ohlendorf
 Dr. Marie Meyer-Ohlendorf
 Dominic Michaelis
 Charlotte Mills
 Richard Mills
 Samuel Mills
 Elfe Modrock
 Rosa Modrock
 Felix Johannes Moesner
 Greta Sophie Moesner
 Maximilian Moesner
 Raul Moesner
 Ulrike Moesner
 Dr. Daniel Moldenhauer
 Sophie Moritz
 Svetlana Moser
 Kai Mrosek
 Raik Mühle-Kolb
 Anke Müller

N Letitia Nacheva
 Romyana Nacheva
 Heinrich Nachtsheim

Dario Neuhaus
 Aurore Nicolas
 Sebastian Nier
 Florian Nietz
 Jule Nieuwenhuis
 Johanna Niggemann
 Sophia Norz

O Finn O'Grady
 Martha O'Grady
 Paula O'Grady
 Tony O'Grady
 Joaquin Oliva Contreras
 Luis Gianluca Oliveri
 Marcel Omenzetter

P Moritz Panholzer
 Anna Paskal
 Carsten Pasternak
 Katrin Denise Perlewitz
 Julia Petrich
 Isabel Paulina Pichler
 Mandy Pietschmann
 Regina Pilz
 Max Pinstock
 Nora Pitzl
 Kristine Pogge
 Nina Pokahr
 Stephan Pöner
 Andrej Popp
 Holger Prehn
 Kim Geske Priesnitz

R Dr. Mallika
 Ramakrishnan
 Tilman Recken
 Dr. Oleg Reichmann
 Elmar Reif
 Tobias Reimann
 Katerina Richter
 Simon Riedle
 Ben Rockstuhl
 Pedro Miguel Rodrigues
 Ramos
 Clara Römheld
 Henry Römheld
 Katrin Römheld
 Stefan Römheld
 Desiree Rosenberger
 Jonah Rosenberger
 Marla Rosenberger
 Philipp Rosenberger
 Kerstin Rössel
 Marco Rössel
 Sonja Rössel
 Svetlana Roßmann
 Ronny Rotbarth

Prof. Dr. Jens Rothenberger
 Johanna Rottleb
 Maximilian Rüdiger
 Robert Rupp
 Jasmine Ruppert

S Markus Sabath
 Sönke Sachs
 Felix Sauerbrey
 Linda Schädlich
 Sören Scharnagl
 Marcel Schawe
 Sabrina Scheer
 Dr. Joachim Schelm
 Annika Scherka
 Nadine Schlieszus
 Emil Schmidt
 Stefan Schmidt
 Volker Schmidt
 Sophie Schmidt-Scherzinger
 Emma Schmitt
 Lisa Schmitz
 Michael Schön
 Jonathan Schönau
 Alina Schott
 Tabea Schubert
 Stephan Schubert
 Moritz Schuhbauer
 Linda Schulte
 Christine Schulz
 Marcel Schulze
 Lisa-Marie Seewald
 Filiz-Chantal Sekerci
 Bero Siegert
 Dmitri Sirbu
 Fabio Sotto Pena
 Dirk Stather
 Matthias Ulrich Stauff
 Arne Steffens
 Anke Stein
 Felix Stein
 Dr. Martin Stiehl
 Fabian Stiewe
 Jakob Stratmann

T Cora Theile
 Fiona Theile
 Fenja Thiele
 Holger Thiele
 Nikolas Thiele
 Kathrin Thyssen
 Jasmina Tlijani
 Ronja Tobben
 Mika Todt
 Carlos Torija
 Dr. Daniel Trabert
 Alexander Tuis
 Onur Türkmen

U Josefine Ulrich
 Stepan Ushanov

V Felix Valverde
 Iuliia Verkhovska
 Kerstin Voeller
 Jonas Vogler
 Dr. Benjamin Vogt
 Claudia Vöing
 Lutz Vöing
 Verena Volgmann
 Frederic von Normann
 Fabian Vor
 Svenja Vor

W Fabian Wagner
 Sören Wagner
 Caleb Waldhauser
 Smilla Wallat
 Katrin Weeber
 Mats Wencker
 Dennis Wenz
 Jan Wergin
 Denis Werner
 Marcel Wetzel
 Johannes Wicht
 Sascha Wilhelm
 Juris Willam
 Lennard Willam
 Yasuko Willam
 Hannah Wilms
 Jeannette Winkler
 Alina Wirkus
 Leon Wolf
 Casimir Woller
 Felicitas Woller
 Ingmar Woller
 Angela Woller-Haseley
 Mathis Wosegien
 Enno Wünsch

Y Jin Yang
 Nieke Yang
 Vera Yankina

Z Marie Christin Zander
 Marc Julian Zimmermann
 Marta Zimmermann Filipe
 Winfried Zinßer

♥ Die DAV Jubiläen 2023

Die Jubilarfeier findet am 18. November 2023 um 15.00 Uhr im Vereinshaus statt.

Eine schriftliche Einladung erfolgt rechtzeitig.

Sollte ein Name nicht aufgeführt sein, so wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

75 Jahre DAV

Therese Pellkofer
Hildegard Tiefel

70 Jahre DAV

Hans Alfred Hartmann
Waltraud Nicol
Dr. Hermann Rathert
Klaus Retat

60 Jahre DAV

Dr. Michael Bosch
Dieter Damm
Margot Jourdan
Jochen Kramer
Gerhard Lanz
Heinz-Dieter Maurer
Barbara Reichel
Inge Schulz

50 Jahre DAV

Reinhard M. Brüheim
Barbara Brümmer
Erhard Dehne
Doris Einschütz
Maria-Regina Fay
Guido Felhölter
Dr. Helmut Graulich
Jutta Graulich
Gerhard Hein
Stefan Herbst
Erika Ingerl
Hubert Klein
Margot Koch
Hubert Krapp
Helga Kruse
Harald Küch
Martin Lehmacher
Dr. Sabine
Leonhard-Marek
Annemarie
Maurer-Bächtle
Stephan Mohs
Heinz Müller
Dieter-M. Obstoj
Heidemarie Obstoj
Günther Ostermann
Elke Ritzert
Utz Roos
Hans Schopferer
Ulrike Schumacher-Rupp
Thomas Seitz

Renate Sell
Irmgard Selt
Dr. Helmut Sinn
Daniel Sterner
Uwe Tisch
Olaf Weller

40 Jahre DAV

Christoph Alenfeld
Michael Bernhardt
Helmuth Botschek
Armin Brand
Erika Büchner
Gottfried Eckert
Klaus Eisert
Alexander Etter
Rainer Faulstich
Joachim Gaberdiel
Dr. Gabriela Gerke-Engel
Heinrich Karl Göbel
Karl-Dieter-J. Grossmann
Gisa Grossmann-Kemmer
Annemarie Hauptmannl
Franz Hauptmannl
Albrecht Herr
Oliver-J. Holdinghausen
Dr. Dirk Hörstermann
Tomas Klingeberg
Ursula Kohlmann
Manuel Kopp
Sybille Lachmann
Ludwig Meyer
Gerhard Obenhack-
Rehberger
Stefan Pons
Dieter Poyck
Horst-Peter Redemann
Doris Renck
Clemens Richter
Gerhard Roßberg
Rita Roßberg
Georg Salz-Frühauf
Lutz Sautter
Monika Schenk
Norbert Seidl

Christian Soika
Stefan Wallisch
Karl Wegener
Annette Weil

25 Jahre DAV

Sander Anders
Anke André
Gisela Baumgart
Bettina Becker
Uwe Becker
Katharina Berz
Daniel Bestler
Angelika Beuck
Joachim Beuck
Rainer Birchel
Renate Boer
Thomas Bölsterling
Sebastian Brandstetter
Thomas Bub
Gaby Buss
Volker Butzke
Stefanie Daab
Christian Dembowski
Horst Dieter Drewer
Gabriele Dudda
Gernod Dudda
Heiko Färber
Kerstin Fella
Hauke Fernengel
Sieglinde Friedberger-
Assmann
Bernhard Fuhr
Andreas Funke
Kai Glaser
Gunhilde Haas
Jonas Haas
Eva Felicitas Haase
Holger Handrow
Lea Herbst
Helmut Hinz
Dr. Gabriele Hißnauer
Marco Högl
Stefan Kneifel
Barbara Lang

Lukas Lebisch
Olaf Leijdekker
Peter Lein
Irene Lucassen
Klaus Müller
Sophia Clarissa Nitsch
Kathrin Nordmeier
Sebastian Ohlendorf
Maximilian Ostermeier
Karsten Ottleben
Steffen Paukner
Sabine Peppler
Marius Peter
Dr. med. Astrid
Pistorius-Humpich
Andrea Poeschl
Dr. Eckart Prüm
Dr. Ulrich Rachel
Gunter Rausch
Detlef Rewig
Thomas Schimonsky
Dr. Isabella Schmele
Frank Schwarzenau
Barbara Siebert
Laurin Spahn
Valentina Spahn
Dr. Hilke Steinecke
Klaus Peter Stockum
Angelika Stoffel
Alexander Tacke
Regine Trimpler
Andreas Vantorre
Norbert Weiß
Anette Wiesemann-Fuhr
Ralf Wilde
Johannes Wingender
Alfred Wipfler

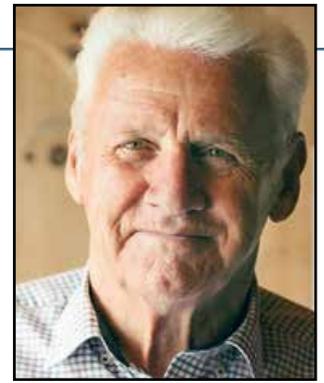
Wir suchen Helfer*innen für die Jubilarfeier am 18. November 2023.
Bitte für die Bereitschaft zur Mithilfe bei der Geschäftsstelle melden.

Nachruf Eugen Larcher

Kommerzialrat Eugen Larcher

† 17. April 2023

Bauer, Kaufmann, Gastwirt, Altbürgermeister und Seilbahner



Mit tiefer Trauer haben wir die Nachricht vom Ableben unseres Ehrenmitgliedes Eugen Larcher bekommen. Eugen starb nach langer Krankheit im Alter von 85 Jahren im Kreise seiner engsten Familienangehörigen.

Schon bevor ich zum ersten Mal ins Kaunertal gereist bin, war mir der Name Eugen Larcher ein Begriff. Gab es doch kaum eine Versammlung im Vereinshaus, in der unser damaliger 1. Vorsitzender Herbert Herbst, der mit Eugen über Jahre in freundschaftlicher Verbindung stand, nicht im höchsten Respekt von ihm gesprochen hat. War er doch stets eine große Hilfe bei Problemen mit unseren Hütten und Wegen im Kaunertal. Hierbei hat er die Sektion jederzeit unterstützt. Auch bei Grundstücksfragen und Behördenproblemen war er immer auf der Seite der Sektion.

Mit seinem Verhandlungsgeschick, seiner Bekanntheit und seinen vielen Kontakte hat er uns bestens beraten und geholfen. Für diese stetige Hilfsbereitschaft und großartige Unterstützung wurde er zum *Ehrenmitglied der Sektion Frankfurt am Main* ernannt.

Mit 29 Jahren wurde er 1968 erstmals zum Bürgermeister gewählt und war damit der jüngste Bürgermeister in Tirol. In den 36 Jahren seiner Amtszeit hatte er immer ein gutes Verhältnis zu allen Vorständen und Mitarbeitern der Sektion. Oft besuchte er auch unsere Vereinsfeste, die wir damals noch im großen Stil im Palmengarten feierten. Bei der akademischen Feier im Frankfurter Römer anlässlich unseres 150-jährigen Vereinsjubiläum war er ebenfalls dabei.

Wie sein Sohn Martin in seiner Rede am Grab seines Vaters sagte, ist es unmöglich, Eugens ganzes Leben in ein paar Worte zu fassen. Ebenso unmöglich ist es, sein Wirken in wenige Zeilen niederzuschreiben. Zumindest möchte ich aber versuchen, es zu skizzieren.

Als ich 1989 Eugen zum ersten Mal persönlich kennengelernt habe, hatte ich sofort das Gefühl, hier einer großen und starken Persönlichkeit zu begegnen. Mit Staunen und Bewunderung musste man feststellen, mit welcher Energie, Kraft und Leistung er den Bau der Gletscherstraße und des Skigebiets geplant und vorgebracht hat. Der damit stark aufkommende Tourismus hat nicht nur dem Kaunertal einen gewissen Wohlstand gebracht. Auch wir, mit unseren drei Hütten im Kaunertal, haben davon durch steigende Übernachtungszahlen und mehr Tagesgäste profitiert.

Oft haben wir bei einem guten Glas Rotwein zusammengesessen und uns lange über unsere früheren Bergtouren und Berggeschichten, aber auch über aktuelle Themen unterhalten. Dabei haben wir sehr schnell Gemeinsamkeiten gefunden, die über das Vereinsgeschäftliche hinausgingen. Aufmerksam und respektvoll hat er zugehört, wenn Daniel Sterner über seine alpinen Hochtouren und Kletterfahrten berichtete. Dabei erfuhren wir dann, dass Eugen neben seinen vielen beruflichen Talenten auch ein begeisterter, guter und erfahrener Alpinist gewesen ist, der die Berge über alles liebte. Bis ins hohe Alter war er in ihnen unterwegs. **Er war für uns ein Stück Kaunertal!**

In unseren Gesprächen, die stets durch ein gegenseitiges freundschaftliches Gefühl geprägt waren, habe ich immer wieder seine starke Verbundenheit mit der Sektion Frankfurt am Main feststellen können.

Wir haben mit Eugen einen großen Unterstützer und Helfer verloren - und wir hatten einen großartigen Menschen als Ehrenmitglied in unseren Reihen, an dessen Grab sich auch der Bundespräsident und der Landeshauptmann verneigten.

Wir werden Eugen stets in bester Erinnerung behalten.

*Wolfgang Berger, Daniel Sterner
für den Vorstand der Sektion*

† Die Sektion Frankfurt trauert um

Wolfgang Adam

Mitglied seit **1985**

Roland Raisig

Mitglied seit **1987**

Felicitas Fuchs

Mitglied seit **1954**

Hans Schopferer

Mitglied seit **1973**

Christopher Gehlert

Mitglied seit **2011**

Johanna Stache

Mitglied seit **1971**

Esther Himmighoffen

Mitglied seit **2022**

Horst Huth

Mitglied seit **1949**

Wir werden unseren Mitgliedern ein ehrendes

Christof Luckhardt

Mitglied seit **2013**

Andenken bewahren.

Sektion Frankfurt | Kontakt

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand		
Vorsitzender	Daniel Sterner	vorsitzender@dav-frankfurtmain.de
Stellvertretender Vorsitzender	Helmut Schgeiner	helmut.schgeiner@dav-frankfurtmain.de
Stellvertretende Vorsitzende	Karin Gierke	karin.gierke@dav-frankfurtmain.de
Schatzmeister*in	n.n.	schatzmeister@dav-frankfurtmain.de
Jugendreferent*in	n.n.	jugendreferent@dav-frankfurtmain.de
Schriftführer		
Referent für Ausbildung	Karl-Heinz Berner	schriftfuehrer@dav-frankfurtmain.de
Referent für Tourenwesen	Oliver Schürmann	ausbildung@dav-frankfurtmain.de
	Harald Kästel-	
	Baumgartner	touren@dav-frankfurtmain.de
Referent für Leistungssport	Tim Schaffrinna	tim.schaffrinna@dav-frankfurtmain.de
Referent*in für Kommunikation	n.n.	
Referent*in für IT	n.n.	

Leitung Geschäftsstelle
Leitung Kletterzentrum

Dorothee Bauer
Olaf Starke

dorothee.bauer@dav-frankfurtmain.de
o.starke@dav-klz-ffm.de

Beirat | Gruppenleiter*innen

Bergsteigergruppe
Familiengruppe 1
Familiengruppe 2
Familiengruppe 3
Familiengruppe 4
Familiengruppe 5
Höhlengruppe
Jugendgruppe

Jungmannschaft
Kletter Club Frankfurt (KCF)
Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“
Kletterjugend
KLETT^hERAPIE
Leistungsgruppe Sportklettern
Naturschutzgruppe
Senioren-gemeinschaft
Skigruppe
Trekkinggruppe
Wandergruppe

Egbert Kapelle
Ruth Gramm
Alexandra Braun
Karolin Weisser
Gerrit Fey
Stefan Theiss
Oliver Kube
Marius Rescheleit
Luca Iffland
Vladimir Denk
Oliver Marc Lorenz
Dr. Peter Hartig
Anna Giessel
Philipp Gettler
Dr. Andreas Vantorre
n.n.
n.n.
Reinhard Wagener
Bettina Weisbecker
Dagmar Behme

egbert.kapelle@dav-frankfurtmain.de
ruth.gramm@dav-frankfurtmain.de
alexandra.braun@dav-frankfurtmain.de
karolin.weisser@dav-frankfurtmain.de
gerrit.fey@dav-frankfurtmain.de
stefan.theiss@dav-frankfurtmain.de
oli-evi.kube@t-online.de
marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de
luca.iffland@dav-frankfurtmain.de
vladimir.denk@dav-frankfurtmain.de
oliver.lorenz@dav-frankfurtmain.de
peter.hartig@dav-frankfurtmain.de
anna.giessel@dav-frankfurtmain.de
philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de
andreas.vantorre@dav-frankfurtmain.de
reinhard.wagener@dav-frankfurtmain.de
trekkingffm@dav-frankfurtmain.de
dagmar.behme@t-online.de

Beirat | Hütten- und Wegewarte

Cottbuser Höhenweg
Gepatschhaus

Rauhekopfhütte
Riffelseehütte
Verpeilhütte
Wege Kauner-/Pitztal

Christian Waibl
Benedikt Jakob,
Wolfgang Berger
Stefan Ernst
Daniel Sterner
Dieter Gick
Karl Praxmarer, Mathias Ragg,
Simon Spaninger und Bernhard Mark

benediktjakob@gmx.de
wolfgang.berger@dav-frankfurtmain.de
info@rauhekopfhuette.at
daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de
dietergick@t-online.de

Beirat | Beauftragte

Außeralpine Klettergebiete
Datenschutz
Familienbergsteigen
Klettern u. Naturschutz Hochtounus
Klimaschutz-Koordinator
MainBERG-Magazin
Materialverwaltung
Materialwart Familiengruppen
Mountainbike
Sektionsbücherei
Sektionswebseite
Social Media und Newsletter
Spurensuche Nationalsozialismus
Vortragsreferent*in
Webmaster

Jürgen Weber
Dieter Schönberger
Karin Gierke
Stephan Weinbruch
Christoph Schumacher
Andrea Teupke
Ottmar Peil
Peter Daniel
Torsten Wagner
Albrecht Herr
n.n.
Tanja Pobitschka
Ursula Rüssmann
n.n.
Ting Chen,
Marius Rescheleit

juergen.weber@dav-frankfurtmain.de
dieter.schoenberger@dav-frankfurtmain.de
karin.gierke@dav-frankfurtmain.de
stephan.weinbruch@tu-darmstadt.de
christoph.schumacher@dav-frankfurtmain.de
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de
materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de
peter.daniel@dav-frankfurtmain.de
torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de
albrecht.herr@dav-frankfurtmain.de
tanja.pobitschka@dav-frankfurtmain.de
spurensuche@dav-frankfurtmain.de
webmaster@dav-frankfurtmain.de

Ausschüsse | Ehrenrat

Bauausschuss
Festausschuss
Rechnungsprüfer*in

Ehrenrat

Ehrenmitglieder

Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt
bestimmt und eingesetzt
Gruppenübergreifend n.n.
Elke Bach, Sylvia Schaffrinna

Helmut Brutscher, Wolfgang Berger,
Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch

Eugen Larcher †, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Josef „Pepi“ Raich, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Martin Frey, Sektionschronist



Beitragsübersicht 2023

		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	84,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	42,40	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichische Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	42,40	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	40,00 40,00 20,00	15,00 10,00 10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren in Einzelmitgliedschaft Mitglieder von 0 bis 17 Jahren im Familienverbund Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	20,00 frei frei	keine keine keine

Bei Eintritt ab dem 1. September wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

IMPRESSUM

MainBERG

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main

Herausgeber: Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktionsanschrift:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 | 54 90 31

Erscheinungsweise: 3 monatlich, 4 x jährlich

Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktion: Andrea Teupke (verantwortlich),
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de

Christine Hartmann, Julia Neumann

Layout und Produktion:

Andrea Oberle, OWA GmbH, 61479 Glashütten,
andrea.oberle@dav-frankfurtmain.de

Druckauflage: 4.000 Stück

Online-Abonnements: 3.300 Stück

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:

20. September 2023

Geschäftsstelle:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main
Telefon: 069 | 54 90 31

Haltestelle:

Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle ist telefonisch dienstags und donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr zu erreichen. Ein Besuch der Geschäftsstelle ist nur mit Terminvereinbarung möglich.

E-Mail: geschaeftsstelle@dav-frankfurtmain.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Mit der Einsendung eines Manuskriptes versichert der Autor über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

LOREY
SEIT 1796

Nur Lieblingsstücke

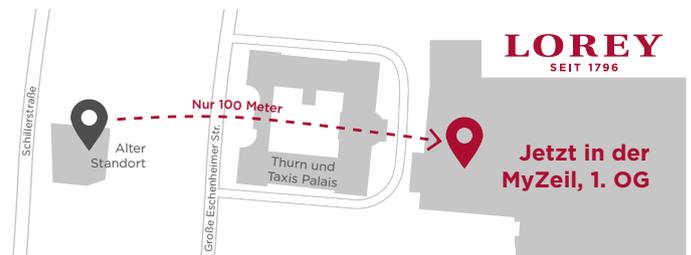
AUS LEIDENSCHAFT NUR LIEBLINGSSTÜCKE!

Bei Lorey am **neuen Standort in der MyZeil** erwartet Sie ein Sortiment ausgewählter Produkte, die wir selber lieben und die Sie lieben werden.

Hier finden Sie für **alle Gelegenheiten und Ideen immer das Passende**. Und wenn Sie unentschlossen sind, stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Sie wünschen sich **exklusive Beratung in entspannter Atmosphäre**? Dann vereinbaren Sie **Ihren Personal Shopping Termin** im Geschäft. Einfach buchen unter:
lorey.de/pages/personal-shopping

Wir freuen uns auf Sie.
Ihr Lorey-Team



Öffnungszeiten:
Mo bis Sa 10:00–20:00 Uhr
sowie 24 Stunden/7 Tage
im Online-Store lorey.de

10% **LIEBLINGSSTÜCKE-RABATT**
AUF IHREN GESAMTEN EINKAUF

LOREY
SEIT 1796

Mit diesem Coupon erhalten Sie 10% Rabatt auf Ihren gesamten Einkauf bei Lorey im MyZeil Frankfurt, 1. OG. Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Der Rabatt wird direkt an der Kasse bei Vorlage des Aktions-Coupons abgezogen. Nur ein Coupon pro Kaufakt einlösbar. Keine Barauszahlung möglich. Coupon nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Vervielfältigungen und Veröffentlichungen sind nicht gestattet. Coupon gültig bis 31.12.2023

Lorey | Zeil 106 | 60313 Frankfurt | lorey.de



Code wird an der Kasse gescannt

* Natürlich finden Sie bei uns auch die perfekte Haushaltsschere!



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

Mach mit und bleib fit!

- Über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- Professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- Große Außenwand
- Für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- Internationale Wettkampfhöhe

DAV-Kletterzentrum Frankfurt/Main

e-Mail: info@dav-klz-ffm.de | T: 069 95 41 51 70

DAV
**kletter
zentrum**
FRANKFURT
MAIN

www.dav-klz-ffm.de